

Vd
3533





Prospect der Huldigung Sr. Churfür. Durchl. zu Sachs. Friedrich August so in
Dresden d. 4 April Anno. 1769 erfolgt



N a c h r i c h t

von denen

E r b h u l d i g u n g e n ,

welche

Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit,

S E R R

F r i e d r i c h A u g u s t ,

Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen,
des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall, Churfürst, und Marg-
graf zu Ober- und Nieder-Lausitz, &c. &c.

unser gnädigster Herr,

in nachfolgenden Städten

in Höchstseigener Person einzunehmen geruheren,

als:

- 1) in Dero Residenzstadt Dresden;
- 2) in der Stadt Lübben
in der Niederlausitz;
- 3) in Wittenberg;
- 4) in Leipzig;
- 5) in Freyberg;
- 6) in der Haupt-Sechsstadt
Budislin in der Oberlausitz;

Nebst darzu gehdrigen Kupfern,

wobey besonders

bey der Stadt Budislin der prächtige Churfürstl. Einzug
in Kupfer vorgestellt wird.

Stolpen, bey Peter Richtern, Buchbinder. 1770.



I) Erbhuldigungs-Nachricht von Dresden.

Sachdem zu desto genauerer Beobachtung dieser Feyerlichkeit, welche seit dem 15 April 1733 allhier nicht vorfällig gewesen, die nöthigen Vorkehrungen bereits von der Mitte des verwichenen Märzmonats an gehöriger Orten getroffen worden; So ward dieselbe am 4 April, als an dem hierzu bestimmten Tage, folgendermaßen vollzogen:

Frühe halb 8 Uhr ward der Gottesdienst in der Evangelischen Schloßkirche eröffnet, und mit dem Liede: Komm heiliger Geist *rc.* angefangen. Hierauf ward die Collecte: Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen *rc.* samt dem Gebet: Allmächtiger Gott, der du bist ein Beschützer *rc.* vorm Altar abgesungen, und Röm. 13, 1-7. incl. verlesen. Dann ward das Lied: Ich danke dir demüthiglich *rc.* und nach diesem der Glaube gesungen. Die Erbhuldigungspredigt, welche Sr. Hochwürd. Magnifenz, der Herr Oberhofprediger D. Hermann hierauf mit allgemeinen Eindruck hielten, hatte zum Text Röm. 13. v. 1. Das Canzellied waren aus No. 185 des Dresdner Gesangb. der 10. 11. und 12te Vers: Beschirm die Polizeyen *rc.* Nach der Predigt ward das besonders hierzu verordnete Gebet verlesen, und hernach ward gesungen: Es woll uns Gott gnädig seyn, und seinen Segen *rc.* Hierauf folgte vorm Altar die Collecte: Gott, gib Fried in deinem Lande *rc.* samt Gebet und Segen, und ward der Gottesdienst mit dem Gesang: Verleih uns Frieden gnädiglich *rc.* beschloffen. Eine zahlreiche Versammlung hoher und niederer Stände und Untertanen, welche hiebey zugegen waren, verfügten sich nunmehr an die für sie beschiedenen Orte und Plätze. Zuförderst geruheten Se. Churfürstl. Durchl. von dem Herrn Generalfeldmarschall, auch denen Herren Cabinets- und Conferenzzministris, Herren Generals von der Cavallerie und Oberchargen das unterthänigste Handgeldbniß in Dero Audienzzimmer anzunehmen. Hierauf verfügten Sich Höchst-dieselben gegen 10 Uhr unter Vortretung der Herren Marschälle mit den Stäben und in Begleitung der Oberchargen und Commandanten der Garden in den zur Huldigung eingerichteten Paradesaal, woselbst samt der hohen Ritterschaft die Herren Präsidenten und Räte aus den Churfürstl. Collegiis in den Schranken um den Thron versammelt, auch außer denen Schranken die

sämt-





sämtlichen Schrift- und Amtsfassen placiret waren. An sämtliche Anwesende thaten der Herr Conferenzminister und Landvogt von Stammer den Vortrag, welchen der Herr Geheimde Rath von Thielau, auf Hirschfeld, Namens der Stände beantwortete. Sodann ward vom Herrn Hofrath und Geh. Referendario, Freyherrn von Fritsch, die Vorhaltung, bis auf den End, abgelesen, worauf sämtliche anwesende Cavaliers, Rätthe und Officiers das Handgeldbniß leisteten, und zum Handfuß gelangten. Hierauf erhoben sich Se. Churfürstl. Durchl. vom Schlosse herüber auf die Bildergallerie, wohin die Herren Titularrätthe, Doctores Juris und Medicinae, ingleichen die sämtlichen Herren Secretarien, Expeditores, Registratores, Calculatores und sämtliche Canzleyverwandten: ferner die Churfürstl. Beamten aus den Aemtern Dresden, Moritzburg, Radeberg, Dippoldiswalda, Grillsenburg &c. ingleichen C. H. E. Stadtrath alhier, auch die gesamte hiesige Geistlichkeit samt denen Schullehrern und Kirchendienern: ferner alle dasige Advocati und andere Honoratiore, hiernächst aber alle Churfürstl. Hofexpeditiones und die Hofstädte des gesamten Hochherrschaftl. Hauses, beschieden, und seit 10 Uhr an die 1800 Personen versamlet waren. Nachdem Se. Churfürstl. Durchl. auf dem hier errichteten Throne Sitz genommen hatten, hielten obhochernannten Herrn Landvogts von Stammers Excell. wiederum die Anrede an die Versammlung, welche mit einer Gegenrede vom dasigen Herrn Stadtsyndico D. Schröder beantwortet ward: Und als diese Gegenrede zu Ende war, hielten annoch Se. Magnificenz der dasige Herr Superintendent, D. Am-Ende, im Namen der zugleich besonders ausdrücklich anher beschiedenen und erschienenen Geistlichkeit eine besondre Rede an Se. Churfürstl. Durchl., welche Höchstidieselben ebenfalls gnädigst anzuhören geruheten. (welche am Ende dieser Nachricht folget.) Nach Vollendung dieser Reden wurde durch des Herrn Hofrath und Geh. Referendarii von Fritsch Hochwohlgeb. das Angeldbniß samt der Endesformel abgelesen, worauf denn von sämtlichen Anwesenden der Erbhuldigungseid abgelegt, und darauf nach hoher Anordnung zuerst von C. E. Rath, hernach vom geistlichen Ministerio, und ferner von sämtlichen übrigen Anwesenden der Handfuß und Handschlag abgestattet wurde. Nach Beendigung dessen verfügten sich Se. Churfürstl. Durchl. ohngefähr halb 12 Uhr auf den an der Ecke der Gallerie nach dem



Neumarkte zu errichteten Balcon, von welchen man vorläufig folgende Delineation mittheilen kann; Der ganze Balcon hatte die Form eines halben Ovals. Seine Höhe erstreckte sich von der Erde bis an das Gesimse über der Gallerie hinauf. Und weil in demselben nächst dem eigentlichen Austritte noch 2 offene Fenster in gleicher Linie angebracht, und die Decorationes nach dieser Ordnung eingerichtet waren, so theilen wir ihn um mehrerer Deutlichkeit willen in diese drey Facaden ab:

V.	IV.	I.	III.	II.
a		1		a
C		A		B
b		2		b

A. Die mittlere Façade nach dem Neumarkte zu enthielt No. 1. den Austritt, auf welchem Se. Churfürstl. Durchl. vor die Augen des Volks traten, und welcher mit carmoisinenen Samt ausgekleidet, an beyden Eingängen Rechts und Links mit dergleichen roth seidenen Gardinen verhangen, mit einem dergleichen samtnen Baldachin von innen, und von außen mit dergleichen samtnen Aushang decorirer war. Unter demselben war No. 2. das Gemälde der Tugend, wie sie von der Fama gekrönt wird, samt denen Geniis des Ueberflusses, des Friedens, und andern ihr zugehörigen Symbolis. B. Die Façade linker Hand nach dem sogenannten Lindenbergschen Gasthose zu enthielt a ein offenes Fenster, und b die Statue der Klugheit im Gemälde, mit ihren gewöhnlichen Symbolis. Hinter dieser Façade war der Gang aus der Gallerie,



Gallerie, und die Entrée zum Austritt A. 1. angebracht. C. Diese Façade rechter Hand, gegen das Gewandhaus, enthielt ebenfalls ein offenes Fenster, und b die Statue der Gerechtigkeit mit ihren Symbolis, der Waage, dem Schwerdt &c.

Auf dem Gesimse des Balcons waren folgende in Bret ausgeschnittene Figuren angebracht: 1. Das Churfürstl. Sächß. Wappen samit dem Churhuth mit gewöhnlicher Schattirung und Farben, wobey rechter und linker Hand 2 Figuren als Schildhalter angebracht waren, deren die eine rechter Hand stehend die Großmuth und Stärke mit dem gewöhnlichen Symbolo des Löwens, die andere linker Hand die Unerschrockenheit mit den Symbolis, einer Lanze und vor sich liegenden Drachen. Umher waren auf dem linken Flügel oder dem Gesimse der linken Façade folgende Statuen: II. Die Hoheit mit gewöhnlichen Signaturen: III. die Hoffnung mit dem Anker in der linken, und mit der rechten Hand auf eine Waase gestützt. Auf dem rechten Flügel IV. die Treue oder Devotion, in der Linken mit einem Schlüssel, und die Rechte auf einer Waase ruhend: V. die Tapferkeit mit dem Schild nach gewöhnlicher Abbildung. Diese 4 Figuren waren matt vergoldet, und vom Markt an auch in der Nähe von unten wie Metall anzusehen. Um den Balcon umher waren Schranken ohngefähr 3 Ellen weit und so lang, als der Balcon breit war, aufgeführt.

Vor diesem jetzt beschriebenen Balcon waren seit früher Zeit die gesamte Bürgerschaft und Schussverwandten in Dresden, Neustadt, Friedrichstadt und denen Vorstädten, samt den übrigen herum beschiedenen Dresdner Amts- und Rathsunterthanen, ingleichen die Raths- und Gerichtspersonen, Bürger und Einwohner aus obbemeldten Nentern Dippoldiswalda &c. deren Städten und Dörfern, an vielen tausend Mann nach ihren Zünnungen und Ortschaften in bester Ordnung rangirte und aufgeführt worden: Denen gegen über in denen vorbemeldeten Schranken sich ein E. S. C. Rath allda, nach geleisteter Huldbigung auf der Gallerie, nunmehr gestellt hatte. Bey Sr. Churfürstl. Durchl. Angelangung auf dem Balcon trat der erste Hofmarschall, Hr. von Schönberg, mit dem Marschallstabe in der Hand vorher, der Herr Landvogt von Stammer aber, und der Herr Hofrath und Geh. Referendarius Freyherr von Frisch folgten höchst Sr. Churfürstl. Durchl. bis an den Baldachin,



dachin. Hierauf hielten hochernannter Herr Landvogt und Conferenzzm-
nister eine kurze Anrede, worinnen gesamten Untertanen höchster Schutz
und Gnade versichert ward. Sodann ward das Eidesgeldbriß von dem
Herrn Hofrath und Geh. Referendario mit lauter und vernehmlicher Stim-
me abgelesen, und die Eidesformel vorgesprochen, welche letztere allesamt un-
ten versammelte Untertanen mit aufgehobenen Fingern nachsprachen, und
mit einem dreymaligen Vivatrufen beschlossen. Dieser oft angeführte
Huldigungseid, welcher gedruckt unter die Anwesenden vertheilt worden,
war folgender:

Ihr sollet geloben und schwören, daß ihr dem Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn, **Herrn Friedrich August**, Herzoge zu Sachsen, Jülich, Cleve,
Berg, Engern und Westphalen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschalln und
Churfürsten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und
Nieder-Lausitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg,
Grafen zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herrn zu Ravenstein ic.
Unsern gnädigsten Herrn, und Seiner Churfürstl. männlichen Leibes-
lehns-Erben und nach Abgang des Churfürstlichen männlichen Stammes (so
Gott in Gnaden verhüte) Seiner Churfürstl. Durchl. Herren Brüdern und
Herren Vettern, auch Deroselben männlichen Leibes-lehns-Erben, und, wenn
diese Linien erloschen, denjenigen, an welche in denen Fürstlichen Häusern Sach-
sen Ernestinischer Linie, und Hessen, vermöge Ihrer Chur- und Fürstl. Durch-
lauchtigkeiten auch Fürstl. Gnaden, allerseits respectiver Erb-Verbrüderung, Erb-
Theilung, auch hergebrachter Gewohnheit, und der Römischen Kayserl. Majest.
Belehnung, die Succession und Folge dieser Lande kommen wird, wollet getreu,
hold, gewärtig und gehorsam seyn, auch nicht in dem Rathe, vielweniger bey
der That seyn, da wider Ihre Churfürstl. Durchl. gehandelt oder gerathschlaget
würde:

Ihrer Churfürstl. Durchl. und Deroselben Erben Frommen Ehre und
Nutzen fördern, Schaden warnen und wenden, nach eurem besten Vermögen;
Insonderheit, da ihr erführet, daß ichtwas Ihrer Churfürstl. Durchl. am Leibe,
Ehre, Würde, und Stande zugegen und Nachtheil, oder Ihrer Chur- und
Fürstenthümern, Herrschaften, Landen und Leuthen zu Abbruch, von jemandes
wollte fürgenommen werden, solches gehörigen Orts ohngescheut offenbaren, und
daß durch euch und die Eurigen getreulich verhüten, auch vor eure eigene Person
wissentlich nichts vornehmen, daß Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Schaden oder
Schmach kommen möchte, und Ihrer Churfürstl. Durchl. schuldige Dienste,
Pflichte



Pflicht und Gehorsam leisten, auch sonst alles andere thun, halten und lassen, was getreue Unterthanen gegen Dero Landes-Fürsten von Gottes, auch von Gewohnheit und Rechtswegen zu thun und zu lassen schuldig seyn. Ganz treulich und ohne Gefährde.

End:

Alles, was uns jezo ausdrücklich vorgesaget und wir wohl vernommen haben, das wollen wir stet, fest und unverbrüchlich, auch treulich und ohne Gefährde halten, So wahr uns Gott helfe, durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herren.

Während der Huldigungssolemnitäten waren von frühe an die Straßen der Stadt mit Miliz und Bürgerwache besetzt, und giengen die hierbey abgeschickten Patrouillen bis späten Abend auf denen Gassen umher, um alle Unanständigkeiten zu verhüten, deren sich aber nicht die geringste ereignet. Nach völlig beendigtem Actu Mittags halb 1 Uhr begaben sich der dasige Herr Bürgermeister Vormann, Herr Bürgermeister Bergmann, Hr. Stadt-Syndicus D. Schröder, und Herr Senator und Stadtschreiber Langbein nach Hofe, und hatten die Gnade, Sr. Churfürst. Durchl. und Höchstdero Frau Gemahlin Churf. Durchl. die auf vorberegte Erbhuldigungssolemnien gefertigten und ausgeprägten goldenen Medaillen, deren jedes Stück an Gehalt 5 Ducaten hält, unterthänigst zu präsentiren. Die Beschreibung hiervon ist folgende: Auf dem Avers sieht man das Bildniß Sr. Churfürst. Durchl. im Brustbilde, mit der Ueberschrift: Fridericus Augustus, D. G. Dux Saxoniae, Elector, Pater Patriae, das ist: Friedrich August, von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen, Churfürst, ein Vater des Vaterlandes. Der Revers zeigt den Tempel des Heils, in welchem der Dea Salutis Simulacrum (das Bildniß der alten Römischen Göttin des Heils) steht, mit der Ueberschrift: Pro salute Optimi Principis! das ist: Für das Wohl des besten Fürsten. Im Abschnitte liest man: Vota Senatus Civumque Dresdens. Homagio prestito III. April. MDCCLXIX. d. i. Die Wünsche des Rathes und der Bürger zu Dresden bey geleisterter Huldigung den



den 4 April 1769. Diese Medaille ist bey deren Verfertiger, Carl Christoph Pribus, in Dresden in der Münze wohnhaft, in silbern Abdruck für 1 Rthlr. 4 grl. zu haben.

Nachdem nun dieses alles geschehen war, geruheten Se. Churf. Durchl. offene Tafel zu halten, an welche der Hr. Geheimderath von Thielau, welcher, wie oben gedacht, im Namen der Stände das Wort geführt, samt einigen andern Vasallen, wie auch der Herr Bürgermeister Bormann, der Stadtsyndicus, Herr D. Schröder, und der Herr Superintendente D. Am-Ende gezo-gen zu werden die Gnade hatten, und war der Tafelsitz an der Churfürstl. Tafel zu 38 Couverts in folgender Ordnung:

Se. Churfürstliche Durchl.

Se. Durchl. Prinz Carl.

Se. Durchl. Prinz Maximilian.

Se Kön. S. der Herzog v. Curland.

Ihro K. S. die Prinzessin Elisabeth.

Herr Gen. Feldmarschall Ritter von Sachsen.

Herr Cabinetsminister Baron von Ende

Hr. Conferenzminister Baron von Frisch.

Herr Generalmajor Prinz von Hollstein.

Herr Conferenzminister von Wurmb.

Herr Geh. Rath von Globig.

Herr Geheimderath Graf von Miacour.

Herr Geheimderath Graf von Reichling.

Herr Generalpostmeister von Schönberg, auf Reichstädt.

Herr Cammerherr Bose zu Niekern.

Herr Bürgermeister Bormann.

Herr Stadtsyndicus Doct. Schröder.

Herr Superintendente D. Am-Ende.

Hr. Geh. Rath und Overtüchenmeister Baron von Kessel.

Ihro Durchl. die Churfürstin.

Se. Durchl. Prinz Anton.

Ihro Durchl. die Prinzessin Amalia.

Ihro K. S. die Prinz. Christina.

Ihro K. S. die Prinz. Cunigunda.

Herr Landvogt von Stammer.

Herr Cabinetsminister Graf von Sacken.

Herr General Graf von Baudissen.

Herr Cabinetsminister Freyherr von Ferell.

Herr Conferenzminister und Obristhofmeister

Baron von Wessenberg.

Herr General von Arnimb.

Herr Geheimderath Graf von Polza.

Herr Obercammerh. Graf von Witzthum.

Herr Geh. Rath und Oberstallmeister Graf von Lindenau.

Herr Erster Hofmarschall von Schönberg.

Herr Geh. Rath von Thielau.

Herr Cammerh. Graf von Losz zu Nauenhof.

Herr von Lüttichau, auf Porschappel.

Herr Obrister von Bersdorf, auf Pulsnitz.

Rede



R e d e ,

welche vor dem Thron Sr. Churfürstl. Durchl. bey der am 4 April 1769 in der Churfürstl. Residenzstadt vollzogenen Erbhuldigung im Namen der zugleich mit huldigenden Evangelischen Geistlichkeit von Sr. Magnificenz, Herrn D. Am - Ende, gehalten worden.

Durchlauchtigster Churfürst, Gnädigster Herr;

Vor Ew. Churfürstl. Durchl. erhabenem Thron erscheint gegenwärtig auch die allhiefige Evangelische Geistlichkeit, sowohl an Predigern, als Schul- und Kirchendienern. Sie erscheint innigst gerührt, und mit den lebhaftesten Regungen durchdrungen, über die ausnehmende Hulde und Gnade, durch welche sie gewürdiget wird, vor Ew. Churf. Durchl. holdem Angesicht hervortreten zu dürfen, um ihre unterthänigste Devotion, ihre Treue, und ihren Gehorsam, gleich andern treuen Unterthanen, auch mittelst Eydtes heiliglich zu versichern.

Ja! Durchlauchtigster Churfürst, nicht gezwungen, sondern williglich und mit Freuden, werden wir unsere Finger, und nicht nur unsere Finger, sondern mit denselben auch unsere Herzen zu Gott im Himmel erheben, und Ew. Churf. Durchl., als unserm, von Gott uns vorgesezten, rechtmäßigen gnädigsten Landesherren, geloben und schwören, daß wir Höchstdeutschen selbst unüberbrüchlich treu, hold, gewärtig und gehorsam seyn wollen.

Und wem? wem will auch Treue und Gehorsam besser anstehen, als uns, die wir beruffen sind, andern Treue und Gehorsam zu predigen? Welche Schande für uns, welch Aergerniß würde es seyn, wenn wir disfalls andern predigen, und selbst verwerflich werden wollten? Nein! das soll nicht geschehen! Das lasse die Barmherzigkeit Gottes ferne von uns, ferne von allen Evangelischen Predigern seyn!

B

Dem,



Denn, Gnädigster Churfürst und Herr, wir, die wir Diener Christi, und Prediger des Evangelii sind, wir lassen es nicht dabey bewenden, daß wir unser Volk, aus Gottes Wort, unterweisen zur Seligkeit, sondern wir halten es auch für ein wesentliches Stück unserer Amts-Pflichten, daß wir unsere Gemeinden, bey aller Gelegenheit, nach Vernunft und Schrift, unterrichten, vermahnen, erinnern, bitten und anhalten, daß, und wie sie gegen Ew. Churfürstl. Durchl., als ihren und unsern von Gott geordneten gnädigsten Churfürst und Landesfürsten, sowohl gegen Höchstderoselben Landesherrliche Gesetze, Befehle und Verordnungen, alle wahre Ehrerbietigkeit, Liebe, Vertrauen, Gehorsam und unverrückte Treue zu beweisen haben. Wobey wir denn selbst, an unserm Theil, unsern Zuhörern mit einem guten Exempel vorzugehen, uns beeyfern, wohl wissende, daß das Exempel der Vorgesetzten, beydes im Guten, als im Bösen, ein groß- s Gewicht und einen mächtigen Einfluß auf das Verhalten der Untergebenen, zu haben pflege. Da auch die Lehrer in unsern öffentlichen Schulen allhier mit zugegen sind; So kam ich selbigen das gute Zeugniß geben, daß auch sie ihres Orts, bey ihren Unterweisungen, den zarten Seelen der ihnen anvertrauten Jugend, unter andern guten Lehren, auch Treue und Gehorsam gegen den Landesherren, und alle Vorgesetzte, einzuprägen sich beflüssigen, damit sie, so viel an ihnen ist, nicht nur gute Christen, sondern auch dereinst gute Bürger und getreue Unterthanen ziehen und bilden mögen.

Aus eben diesen Gründen der Treue gegen Gott, und seinen Gesalbten, beten wir auch für Ew. Churfürstl. Durchl. und Dero hohes so geist- als leibliches Wohlergehen. Wir treten nicht von unsern Predigtstühlen herab, ohne vorher unsere Hände zu Gott aufzuheben, und Ew. Churf. Durchl. theuerste Person, samt Dero ganzem Durchlauchtigsten Churhause, der allwaltenden Gnadenohhut des lieben Gottes trenlichst zu empfehlen. Wir, als Prediger, beten mit lauter Stimme vor, und die Gemeine betet, mit stiller Andacht im Geist und in der Wahrheit, nach. Auch, wenn in unsern Gottesdienstlichen Versammlungen, nach Art der ersten Kirche, unsere Litaneyen gesungen werden; so liegen alsdenn etliche Schulknaben vor dem Altar auf ihren Knien, welche, mit andächtiger Zustimmung der Gemeinde, stehentlich, und drey mal nach einander, zum hErrn ruffen und beten: Du, o! hErr, unser Gott, Du wollest unsern Churfürsten mit Kraft aus der Höhe mächtlich
aus



ausrüsten, und bey langem Leben väterlich erhalten! Erhör uns, lieber Herr Gott! Ein solch Bitten und Flehen um das Wohl seines Laus desürsten, sollte das wohl ohne Kraft, ohne Erhörung seyn? Nein! der Gott, der befohlen hat, für die Könige und Fürsten, und für alle Obrigkeit zu beten, der kann und wird gewiß das Gebeth aus dem Munde der Kinder, und aus dem Munde eines ganzen Volks, von seinem Gnadenthron nicht unerhört, nicht ohne Segen, zurückkehren lassen!

Und wie sollten wir nicht also, mit vereinigten Herzen und Lippen, beten, da Gott, der doch immer über Sachsen seine Vateraugen zum Segen offen gehabt, da, sage ich, der grundgütige Gott, in Ew. Churfürstl. Durchl. höchster Person, uns einen so gnädigen, so weisen, so religiösen, so Wahrheit und Gerechtigkeit liebenden Regenten gegeben hat? Einen Regenten, der zwar vor nicht langer Zeit die Regierung seiner Lande angetreten hat, jedoch binnen solcher Zeit die stattlichsten Proben und bewährtesten Beweißschümer beydes der Weißheit und Gerechtigkeit, als der Gnade und Hulde, offenbar werden lassen, welche uns ein sicherer Bürge sind, daß der Herr, durch Seine Hand, seinem Volk groß Heil geben werde, und welche zugleich ein theures Interpfand sind, daß Ew. Churf. Durchl. auch uns, die Evangelische Geislichkeit, und unser ganzes Evangelisches Kirchenwesen, fernerweit Dero gnädigen Zutrauens und mächtigen Schutzes genießten zu lassen, in Gnaden geruhen werden!

Darf ich sagen, und Ew. Churfürstl. Durchl. werden gewiß, wie ich dessen in guter Zuversicht bin, gnädigst erlauben, daß ich sagen darf, wessen mein Herz voll ist! Mein inwendiges bewegt sich, und ich finde mich von der devotesten Liebe und Ehrfurcht durchdrungen, da ich, in Ew. Churf. Durchl. Angesicht und ganzem Bezeigen, das Bild, und wessen Bild? das Bild Höchst Dero theuresten, nunmehr vereinigten, und eines ewigen Andenkens, und eines ewigen Segenswürdigen Herrn Vaters, Friedrich Christians, auf das deutlichste erblicke, aus dessen Munde ich gewürdiget worden bin, zu mehrern malen Worte der weisesten und zärtlichsten Landesväterlichen Gesinnungen zu vernehmen, woran ich noch jezo, nicht ohne Rührung meiner Seele, gedenken kann!

Und eben dieses gloriwürdige Andenken eines so großen Fürsten erinnert mich, zum Beschluß an ein vortreffliches Huldigungswort, mit welchem ein redlicher Israelit



Israelit den König David anredete. Das war der rechtschaffene Amasai, als welcher, angethan mit Geist und Kraft aus der Höhe, für sich, und im Namen aller patriotisch gesinnten im Volk, also gegen den König sich erklärete*): **Dein sind wir, David, und mit Dir halten wir es, du Sohn Isai! Friede! Friede! sey mit Dir! Friede sey mit deinen Helfern! Denn dein Gott hilft dir!** Eben ein solcher Geist der Treue und Rechtschaffenheit reget sich jetzt in meinem, und unser aller Herzen! Mit freudigem Aufstun meines Mundes, und ohne alle Gefahr zu irren, kann und will ich der Ausleger von dem Sinn und Muth aller derer, die hier zugegen sind, ja! von dem Sinne und Muth des ganzen Landes, seyn! **Dein, das ist die Sprache und Ansprache unserer Herzen an Ew. Churfürstl. Durchl. Dein sind wir, Friedrich August! Mit Dir halten wir es, Du Sohn Friedrich Christians! Friede! Friede! sey mit Dir! Friede sey mit Deinen Helfern, mit Deinen treuen Dienern, die hier rings um Deinen Thron herum, und vor Deinem Thron stehen! Denn dein Gott hilft Dir!**

Ja! Friede, Heil und Segen sey und bleibe über **Ew. Churfürstl. Durchl. Person, Leben, Gesundheit, und Regierung auf viele Jahre, und bis in das späteste Alter hinaus!**

Friede, Heil und Segen sey, und bleibe über Ew. Churfürstl. Durchl. herzlich geliebteste Frau Gemahlin, unsere gnädigste Churfürstin und Frau, und lasse der HErr dieser liebenswürdigsten Fürstin es immerdar, nach Leib und Seele, wohl ergehen!

Friede, Heil und Segen sey, und bleibe über Ihre Königl. Hoheit die Churfürstl. Frau Mutter, über die Churfürstl. Herren Brüder und Frauen Schwestern, über das ganze Durchlauchtigste Churhaus, samt allen Hohem Anverwandten, in der Nähe und in der Ferne! Der HErr thue wohl an allen, nach seiner ewigen Treue und Gnade!

Friede, Heil und Segen sey, und bleibe über Ew. Churfürstl. Durchl. gesammte Lande, und über alle Einwohner darinnen! Gott! gib, und erhalte Friede in deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande!

Ja! der HErr, so schließe ich nunmehr getrost, und voll guter Zuversicht, aus einem Davidischen Psalm**), **der HErr ist ihre Stärke! Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfe! Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe, Herrn und Land, erhöhe sie ewiglich! Amen!**

*) I. B. der Chron. Cap. XIII. v. 18.

**) Psalm XXVIII. v. 8. 9.

Gott allein die Ehre!

2) Erbe

2) Erbhuldigungs-Nachricht von Lübben.

Nachdem die Dresdner Erbhuldigung vollzogen war, erhoben Sich Se. Churfürstl. Durchl. nebst Dero Durchlauchtigsten Gemahlin zu gleichem Zweck am 10 April von Dresden nach Lübben, um allda der Vereidung Ihrer getreuen Vasallen und Unterthanen von Land und Städten des Marggrafthums Niederlausitz beizuwohnen. Als Höchstdieselben ermelbeten Tages allda angelangten, wurden Sie vor dem Luckauer Thore bey einer von den Herren Ständen besonders darzu errichteten Ehrenpforte vom sämtlichen Rath und der Geistlichkeit unterthänigst empfangen. Hierauf hatten 18 dasige Bürgerstöchter unter 14 Jahren, welche als Gärtnerinnen gekleidet, und mit Blumenkränzen geschmückt waren, die höchste Gnade, von Ihro, der Churfürstin Durchl. auf das huldreichste zum Handfuß gelassen zu werden, und Höchstdenenselben ein Korbchen mit Blumen und Früchten in tiefster Ehrfurcht zu überreichen. Darauf gieng der Zug durch die in 2 Reihen gestellte Schützengesellschaft, an welche sich das sämtliche Landvolk mit seiner ländlichen Musik geschlossen hatte, ferner durch die übrige Bürgerschaft, das löbl. Prinz Gothaische Infanterieregiment und das löbl. Prinz Albertische Regiment Chevaux legers auf das Schloß, allwo letzteres die Leibwache hielt.

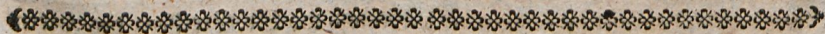
Folgenden Tages, als an dem zur Erbhuldigung bestimmten Tage, ward frühe halb 8 Uhr der Gottesdienst und die Erbhuldigungspredigt vom Herrn Superintendent Sartorius auf eben die Weise, wie am 4 April zu Dresden in der dasigen Hofkirche geschehen, angestellt und gehalten. Nach dessen Beendigung verfügten sich die Deputirten des Stadtraths in schwarzer Kleidung auf das Landhaus, und von dar nebst den sämtlichen Herren Ständen auf das Churfürstl. Schloß, wo Sr. Excellenz des Herrn Conferenzministers Freyherrn von Freisch den Actum durch die Anrede eröffnete, welche Se. Excell. der Königl. Dänische Staatsminister, Herr Graf Lynar, als Besizer der Herrschaft Lübbenau, mit einer sehr wohl geklestn Gegenrede beantwortete. Mit deren Beendigung ward die unterthänigste Erbhuldigung, und zwar von dem Abte zu Neuen-Zoll kniende,

E

von



von gesamtten Vasallen des Herren- Ritter- und Bürgerstandes stehend, von den Rathssdeputirten der 4 Kreisstädte kniende in 3 verschiedenen Actibus abgelegt, und hierauf sämtliche vorerwähnte Personen zum Handkuffe admittirt. Um 11 Uhr begaben sich Se. Churfürstl. Durchl. unter Vortretung der 4 Deputirten der Stadt Lübben, der sämtlichen Ritterschaft und der Herren Marschälle mit den Stäben, auf den Gewandsaal des Rathhauses, und nahmen auf dem allda gebauten Thron Sitz, vor welchen obermeldete Se. Excell. der Herr Conferenzminister Freyherr von Frisch ebenfalls den Vortrag an die Versammlung thaten. Solchem folgten 2 geschickte Gegenreden, deren eine der Herr Stadtsyndicus Lbscher, die andre im Namen der allda versammelten Geistlichkeit der dasige Herr Archidiaconus, M. Delius, hielten. Und hierauf ward von den gesamtten Stadtrathe, der Geistlichkeit, Schule, und sämtlichen Honorarioribus der Eid, auf obbeschriebene Weise, geleistet, auch Sämtliche zum Handkuffe admittirt. Zu gleicher Zeit ward der auf dem Markt versammelten Bürgerschaft und Unterthanen der Eid vorgehalten, vorgelesen, und von ihnen mit gewöhnlichen Formalien geleistet, auch die ganze Handlung mit dreyimaligen Vivat beschlossen. Nunmehr geruheten Se. Churfürstl. Durchl. unter vorherbemeldeter Begleitung mit Dero Durchlauchtigsten Gemahlin, welche dieser ganzen Feyerlichkeit aus einem Hause am Markte zusehen hatten, sich wieder aufs Schloß zu begeben, und nach geendigter Tafel, zu welcher auch beyde Burgermeister gezogen wurden, durch die ganze Stadt zu fahren. Abends nach 7 Uhr ward die errichtete Ehrenpforte nebst dem Landhause illuminirt, um 8 Uhr aber das von den Herren Ständen auf dem sogenannten Borchel über der Spree veranstaltete Feuerwerk abgebrannt.



3) Erbhuldigungs-Nachricht von Wittenberg.

Am 11 April rückte Mittags das Prinz Carlische Infanterieregiment in Wittenberg ein, weil die eigentliche Garnison vom Prinz Gothischen Regiment nach Lübben zur Huldigung ausmarschirt waren. Selbigen Abend

Abend langten Se. Excell. der Herr Geh. Rath und Ober-Consistorial-
 präsident von Globig an, und besahen Tages darauf, den 12ten, die Uni-
 versitäts- und Schloßkirche und deren Bau. Ferner das neu ausgebaute
 Collegium Divi Friderici, und die allda angelegten vielen bequemen
 Studentenstuben; das Collegium Divi Augusti, und in letztern besonders
 die academische Bibliothek nebst dem Churfürstl. Convictorio. Den 13 ej.
 langten Ihre Excell. die Herren Cabinetsministre Freyherrn von Ende
 und von Sacken, der Herr Geh. Conferenzminister Freyherr von Fritsch,
 der Herr Oberkammerherr von Bixthum, Herr Landvogt, Geh. Rath und
 Conferenzminister von Stammer, nebst vielen andern Großen des Hofes
 allda an. Nach deren Ankunft formirten das Prinz Carlische Regiment
 vom Markte an bis ans Elsterthor die Haje. Zu gleicher Zeit stellten sich
 sämtliche Studiosi mit ihren Marschällen und zweyen musicalischen Ehrenten
 unter Anführung des allda studirenden Herrn Grafen von Flemming und
 des Herrn Bibliothecarii, M. Frischens, vor die beyden Collegia, D D. Au-
 gusti & Friderici: und die ganze Bürgerschaft zog unter Anführung des
 Rathsverwandten, Herrn Schönbergs, mit klingenden Spiele und Fahnen
 auf, und formirte die Haje vom Gottesacker an bis herein ans Elster-
 thor. Die Universität versammlete sich in Corpore, im Fischerischen Hause
 am Markt, und das Rathcollegium vor dem Elsterthore. Um 7 Uhr
 kamen Se. Churfürstl. Durchl. unter Paradirung der Miliz und Bürger-
 schaft, Ertönung der Musik und Geläutes der Stadt durch das Elsterthor,
 vor welchem Höchstidieselben bereits vom Stadtmagistrat mit einer kurzen
 Anrede bewillkommet wurden, und durch die Collegiengasse auf den Markt
 herein, wo vor dem Thomäischen und Fränkischen Hause, als dem Chur-
 fürstl. Hoflager, verschiedene schon angelangte hohe Standespersonen die
 Durchlauchtigste Herrschaften erwarteten, und Selbige gleich beym Aus-
 steigen aus dem Wagen empfiengen. Vor gedachtem Thomäischen Hause
 hatten sich sämtliche Professores in schwarzer Kleidung und kurzen Män-
 teln in Ordnung gestellt. Die Deputirten der Universität wurden bald
 hernach vor Beyderselts Churfürstl. Durchlauchtigkeiten besonders vorge-
 lassen, und zwar bey Sr. Churfürstl. Durchl. die Seniores der Academie,
 Herr D. Hofmann, Herr Hofrath Ehladenius, Herr D. Langguth, Herr
 Pro-



Professor Sperbach; Bey Ihro, der Churfürstin, Durchl. die Decani, Herr
 D. Georgi, D. Fischer, D. Böhmer und Prof. Schröckh, wobey Herr Hof-
 rath Chladenius und Herr D. Fischer die Anreden hielten, und nächst dem
 auf die bevorstehende Feyerlichkeit gefertigten Gedichte das gewöhnliche
 Geschenk an Büchern überreichten. Ein gleiches geschah hierauf von den
 Magistratsdeputirten, Herrn Bürgermeister D. Bauer, Herrn Syndico
 D. Klügel, Herrn Stadtrichter D. Franke und Herrn D. Gensler, welche
 nebst einem Gedichte noch das Geschenke an Wein, und bey Ihro, der
 Churfürstin, Durchl. ein anderes von Silber unterthänigst übergaben.
 Am 13 ej. früh um 9 Uhr übergab die deutsche Gesellschaft durch die Her-
 ren Professores Titius, Schröckh, Boden und Hrn. Markword ein unter-
 thänigstes Glückwünschungsge dicht, und Herr Prof. Titius hielt dabey
 als Director die Anrede. Herr Hofrath Triller überreichte gleich darauf
 ebenfalls in eignen Namen eines dergleichen. Um 10 Uhr erhoben sich
 die Durchl. Herrschaft nach Pretsch, um dasiges Schloß und Garten
 zu besehen. Auf dem Pratauischen Anger jenseit der Elbe paradirte hier-
 bey das Fürst Eugenische Curasierregiment, und machte einige Manconores.
 Nachmittags besahen die hohen Ministri in Begleitung Sr. Excell. des
 Herrn Geh. Raths von Globig und der zum Bau deputirten Herren Pro-
 fessoren die neuerbaute Universitätskirche, Universitätsgebäude, Auditoria,
 Bibliothek, Convictorium, den botanischen Garten, das anatomische Thea-
 ter und andere öffentliche Anstalten. Nach 5 Uhr trafen die höchste Herr-
 schaft glücklich wieder ein, und weil Höchst dieselben vor der Abreise bereits
 den Studiosis die gnädigste Erlaubniß zu einer Abendmusik ertheilt hatten,
 so theilten sich diese hierbey in 2 Chöre, deren eines von dem Schloßplaze
 die Schloßgasse herauf, das andre vom Fridericiano die Collegiengasse
 herunter beyde auf dem Markt unter Trompeten und Paucken und vielen
 Fackeln, auch unter selbst erbetener militärischer Begleitung aufzog und
 zusammenstieß, hierauf aber in einem von gedachter Militz geschlossenen
 Kreise eine vom Herrn Professor Boden gefertigte, und vom Herrn Ca-
 pellmeister Köllig aus Zerbst in Musik gesetzte Cantate aufführten, die zu
 gleicher Zeit Beyderseits Churfürstl. Durchl. vom Herrn Grafen von
 Flemming und zween Deputirten unter gewöhnlicher Aufführung der
 Mar-

Marschälle kostbar gebunden überreicht ward. Zuletzt erschallte das frohlockende Vivat, und wurden hierauf zu Bezeugung höchsten Wohlgefallens einige Cymmer Wein denen gesamten Studirenden auf Churfürstl. Befehl gereicht.

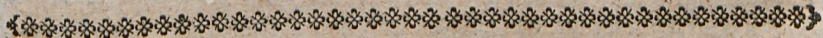
Am 14 ej. früh um 8 Uhr ward die Huldigungspredigt von Sr. Magnificenz dem Herrn Generalsuperintendent D. Hofmann in der Stadt- und Pfarrkirche gehalten (weil solches in der noch nicht hergestellten Universitäts- und Schloßkirche vom Herrn Probst D. Weichmann, d. J. Rectore Magnifico, nicht geschehn konnte). Das hohe hier anwesende Ministerium wohnte derselben größtentheils nächst einer zahlreichen Versammlung von Cavaliers bey. Nach beendigtem Gottesdienst verfügten sich die anwesende Ritterschaft des Churkreises, die ganze Universität, der Rath, die Geistlichkeit, die herrschafft. Beamten, die Rätthe der andern Städte des Churkreises sämtlich nach dem HuldigungsSaale auf dem Rathhause, welches innen und außen mit Wache stark besetzt war. Auf gedachtem Saale war der Churfürstl. Thron zu beyden Seiten mit Schranken umgeben, in deren einen zur Rechten des Throns die Ritterschaft, in dem andern die Universität, sämtliche Stadträtthe und andre Honorarios sich versammelt hatten. Bald nach 9 Uhr hatte der Herr Commissionsrath und Kreisamtmann Hase mit seinen Amtsgerichten ein im Namen der Amtsunterthanen gefertigtes Gedicht, mit einer kurzen Anrede, übergeben. Nach 10 Uhr erhoben sich Se. Churfürstl. Durchl. unter Vortretung der Marschallstäbe und in Begleitung des Hofes in einer Sänfte über den Markt auf einer zu dem Ende gefertigten Brücke aufs Rathhaus. So bald Höchstdieselben auf den Thron waren, hielten des Herrn Conferenzministers Freyherrn von Frisch Excell. an die versammelten Stände die Huldigungsanrede, welcher die Gegenreden also folgten: Erst im Namen der Ritterschaft vom Herrn Geh. Rath und Erbmarschall Grafen von Lbser; dann an Seiten der Universität vom Rectore Magnifico, Herrn Probst D. Weichmann; ab Seiten des Magistrats vom Herrn Syndico D. Klügel, und im Namen der Geistlichkeit vom Herrn Generalsuperintendenten D. Hofmann. Hierauf ward von dem Herrn Geh. Referendario und Hofrath Freyherrn von Frisch das Eidesformular vorgelesen, nach welchem



Hem die Ritterschaft das Handgelöbniß abstattete, und zum Handfuß gelangte, nachgehends aber die Eidesworte den übrigen Ständen vor- und mit aufgehobenen Fingern von ihnen nachgesprachen, auch Sämtliche zum Handfuß gelassen wurden. Nach diesem erhoben sich Se. Churfürstl. Durchl. von Dero Throne auf den vor dem Saale nach dem Markte hinaus erbauten Balcon, allwo des Herrn Conferenzministers Freyherrn von Frisch Excell. die Anrede hielten, der Herr Hofrath und Geh. Referendarius Freyherr von Frisch aber den Eid und das Eidesformular abermalen vorsprachen, welches solchergestalt die außen versammelten Bürger und Unterthanen männiglich mit aufgehobenen Fingern nachsprachen, und den ganzen Actum mit einem dreyfachen Vivat vollendeten. Nach dessen Vollendung verfügten sich Se. Churfürstl. Durchl. unter obbemeldeter Begleitung zurück, und geruheten eine Stunde darauf verschiedene von der Ritterschaft, anneben aber die Deputirten der Academie, Herrn Rect. Magnificum D. Weichmann, und Herrn Hofrath Chladenium, die vom Stadtmagistrat, Herrn Bürgerm. D. Bauer, und Herrn Syndicum D. Klügel, und von der Geistlichkeit Herrn Generalsuperint. D. Hofmann an Dero Tafel zu ziehen.

Nach aufgehobener Tafel ließen sich Se. Churfürstl. Durchl. in Gnaden gefallen, in Begleitung des Churfürstl. Ministerii und anderer hohen Cavaliers zuörderst den Wall um die Stadt, dann die Schloß- und Universitätskirche zu besehen. Höchstdieselben geruheten hierbey nicht nur die Gebäude, sondern auch vornemlich die Monumente der glorreichen Churfürsten Friedrichs des Weisen, und Johannis des Standhaften zu betrachten; ließen sich auch von des würkl. Geh. Raths Freyherrn von Globigs Excellenz, welche sich nebst vorgedachten Herren Professoren allda eingefunden hatten, die andern Merkwürdigkeiten darinnen, und besonders die Grabmale der berühmten Männer zeigen. Zulezt fuhren Beyderseits Durchl. Herrschaft durch die Stadt und Vorstädte, und besahen unter den größten Merkmalen des Mitleidens die Ruinen des letzten Brandes. Denselben Abend ward auch die vor dem Rathhause mit Inschluß des Balcons errichtete Ehrenpforte illuminiret, und der ganze Markt mit 3 hinter demselben gestellten Chdren von Musik zu höchster Zufriedenheit belebt. Am
15den

15den darauf Morgens 9 Uhr reifete die höchste Landesherrschafft nach Leipzig unter tausend Segenswünschen treuer Unterthanen, und hatten vor dem Elbthore bis an die Elbe das Prinz Carlische Infanterieregiment Hays formirt, allwo die Höchsten noch bey dem Einsteigen in die Gondel denen Unterthanen mit steten Danken und Wohlgefälligkeitsbezeigungen die Mine von Huld und Gnade zurück ließen. Die sämtlichen Schriften, so bey dieser Feyerlichkeit in Wittenberg öffentlich gedruckt worden, sind 1) ein Glückwünschungsgebidt von der Universität, Fol. 2 Bog. 2) der Glückwunsch der deutschen Gesellschaft, unter der Rubrique: Hercules Prodicus, von Herrn Prof. Boden, 4. 2 Bogen; 3) die Glückwünschungsode des Herrn Hofraths D. Trillers, Fol. 1 Bogen; 4) die Cantate der Studenten, 4. 1 Bogen; 5) Glückwünschung der sämtlichen Unterthanen in der Amtsvorstadt zu Wittenberg, in einen Gespräch, 2 Bogen; 6) dergl. vom Rath und Bürgerschaft, Fol. 2 Bogen; 7) ein Patentbogen, worauf die zu Rathhause auf einer zinnernen großen Tafel errichtete Inscription zu lesen; 8) eine Predigt bey Ankunft der höchsten Landesherrschafft von Hrn. M. Erdmann; 9) die Bewillkommungsanrede den 12 April, welche bey höchster Ankunft in dem Wittenbergischen Amtsbezirk bey Versammlung der Bewohner des hohen Flämings unter dem Vortritt der beyden Beamten, des Herrn Commissionsraths und Kreysamtmanns Hase, und des Hrn. Amtsinspector Markwordts, deren beyde Töchter von 11 und 13 Jahren in Form eines Schäferzurns, bey einer Schäfermusik und in Schäferhabit, auf gnädigste Erlaubnis hergesagt, $\frac{1}{2}$ Bogen, unter der Rubrique: Da das Churfürstlich Höchste Paar beglückt des Flämings Gränz erreichen, bringt seiner Dirnen frohe Schaar demüthigst ihrer Freude Zeichen.



4) Erbhuldigungs-Nachricht von Leipzig.

In Leipzig, allwo Se. Churfürstl. Durchl. mit Dero Gemahlin Churfürstl. Durchl. bereits am 15 April bey höchsten Wohl angelangt, und die Ostermesse hindurch verblieben waren, wobey denn Höchstdieselben nicht nur die dasigen Fabriquen, Gärten und anders Sehenswürdige allda und umher



umher in Augenschein genommen, sondern auch einige daherum stehende Regimente manoeuvriren lassen, erfolgte am 2 May die feyerliche Erbhuldigung. Tages vorher, als den Montag nach der Zahlwoche, wurden Beyderseits Durchlauchtigkeiten von den dermaligen Decanis der 4 Facultäten, Herrn D. Ernesti, Herrn Appellationsrath D. Plattner, Herrn D. Pohl und Herrn Hofrath Bel, sowohl 3 Bücher, als auch der lateinische Panegyricus, im Namen der Universität überbracht. Auch überreichten Höchstedenenselben der regierende Bürgermeister, Hr. Hofrath Schubart, in Beyseyn des Herrn Oberhofgerichts-Assessoris und Pro-Consulis, D. Küstners, Herrn Oberhofgerichts-Assessoris und Baumeisters, D. Stieglizens, und des Stadthauptmanns, Hrn. Krappens, nebst den Privilegierten hiesiger Stadt, einige auf den bevorstehenden Huldigungsactum ausgeprägte Medaillen, und erhielten gnädigste Audienz. Desselben Abends wurde von den hiesigen Studirenden, mit 230 Fackeln, unter Vortretung 12 Marschälle, eine vom Hrn. Prof. Clodius verfertigte und von Hr. Hillern componirte Ode musically vor dem Apelischen Hause aufgeführt, wobey der Hr. Graf Bose und der Herr Graf von Zech, nebst ihren 4 Beyständen, ersterer an Se. Durchl. den Churfürsten, letzterer an Ihre Durchl. die Churfürstin, die in blauen Sammet mit silbernen Fressen gebundenen Exemplaria nebst einer kurzen Anekdote übergaben. Der Zug der Musik gieng aus dem Paulino durch die Nicolaisstraße, allwo er sich im Brühle in 2 Chöre theilte, davon der eine durch die Haynstraße, der andere durch die Catharinenstraße gieng; auf dem Markte aber stießen beyde zusammen. Beyde wurden durch 50 Mann Soldaten von dem hiesigen Regimente bedeckt. Auch hatten die Convectoristen ihre Devotion in einem Carmine bezeigt, und wurden gnädigst aufgenommen, auch die von ihnen Abgeordnete zum Handkuffe gelassen.

Am Huldigungstage, den 2 May, früh halb 8 Uhr fieng sich in der Thomaskirche, nach vorhergegangenen dreyimaligen Läuten auf beyden Hauptthürmen, der Gottesdienst an, und der Herr Superintendent, D. Stremmler, hielt die Huldigungspredigt über den 1sten Vers des 13 Cap. der Epist. an die Römer. Um 10 Uhr waren die aus dem Thüringischen und Leipziger Creise hieher verschriebene Vasallen auf der Börse, die Universität und die Beyseher des Schöppensfuhs, sowohl der Rath und das geistliche Ministerium,



rium, wie auch die Beamten und Rathsglieder von Grimma und Eilenburg, auf dem Rathhause, nicht weniger die gesammte Bürgerschaft hiesiger Stadt, nebst den Grimmischen und Eilenburgischen Bürgern, auch den dahin und in hiesiges Amt gehörigen unmittelbaren Unterthanen, auf dem Markte versammelt. Da sich dann Se. Churfürstl. Durchl. in Begleitung Dero Hofstatt, aus dem Apelischen Hause zu Fusse über den mit Bretern belegten Weg, welcher zu beyden Seiten so wie die Zugänge zum Markte mit Mannschaften von dem hier einquartirten Regimente der verwittweten Frauen Churfürstin Königl. Hoheit die Börse und Rathhausstreppe aber mit Carabiniers, die auch auf diesen beyden Orten hays machten, und der Durchgang des Rathhauses mit Stadt-Soldaten besetzt war, durch das Rathhaus, zuerst auf die Börse, woselbst Höchstgedachte Se. Churf. Durchl. auf dem Throne sitzend, nach vorhergegangener des Herrn Landvogts und Conferenzministers von Stammer Excellenz Anrede, und des Herrn Land-Cammerraths von Crux, auf Stockhausen, Beantwortung, von den versammelten Vasallen das Handgelöbniß annahmen. Indessen erwarteten Universität, Rath und übrige dazu gehörige Personen an der Börse und im Durchgange des Rathhauses den Durchlauchtigsten Churfürsten, und giengen, so bald jener Actus sich geendigt hatte, benebst der Ritterschaft wieder auf den Rathhausfaal, wohin Se. Churfürstl. Durchl. sammt Dero Hofstatt ebenfalls, und zwar auf den allda errichteten Thron, sich begaben. Hieselbst thaten Se. Excellenz Herr Landvogt und Conferenzminister von Stammer anderweit die Anrede, welche von dem Rectore Academiae, Herrn D. Plagen, dem regierenden Bürgermeister, Herrn Hofrath Schubarten, und dem Superintendenten, Herrn D. Stemmlern, die nach einander sich dem Throne näherten, innerhalb der Schranken, beantwortet, sodann der Ershuldigungsseid vom Herrn Hofrath und geheimden Referendario, Freyherrn von Fritsch, abgelesen, und darauf das Corpus academicum, die Besizer des Schöppensstuhls, der Rath und die Geistlichkeit zum Handfusse gelassen wurden. Nachgehends verfügten Sich Se. Churfürstl. Durchl. auch auf den über dem Eingange des Rathhauses gegen den Markt zu errichteten Balcon, und nahmen gleichergestalt nach vorhergegangenerm Vortrage mehr hochgedachten Herrn Landvogts und Conferenzministers

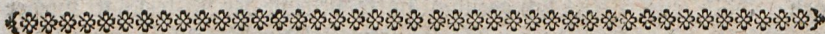
D

von



von Stammer Excellenz, und Ablefung des Eides, von gesammter Bürger-
schaft und übrigen obgedachten Personen die Erbhuldigung an.

Nach dessen allen Erfolg begaben Sich Höchst dieselben mit der Correege
unter Vortretung des Raths und der Universität, die sich sodann in dem
Apelischen Hause zu beyden Seiten stellten, wieder in nurgedachtes Dero
Quartier, dann aber, nach kurzem Verweilen, nebst der Churfürstin Durchl.
unter Trompeten- und Pauckenschall zur Tafel auf der Börse, an welche
Sie Dero Minister, verschiedene Hofämter und Vasallen, zusamt dem
Rectore, Hrn. D. Plagen, und Hrn. D. Ernesti, von Seiten der Universität,
ingleichen den regierenden Bürgermeister, Hrn. Hofrath Schubarten, so-
wohl als Herrn Stiftskanzlern und Bürgermeistern, D. Born, von Seiten
des Raths, ferner den Herrn Superintendenten, D. Stemmlern, mit zu
ziehen die Gnade hatten. Wie denn überdieß noch drey besondere Mar-
schalls-Tafeln zubereitet waren, an welchen unterschiedene Dames, Ca-
valiers und andere vornehme Anwesende bewirthet wurden. Es hat sich
also dieser feyerliche Actus mit unzähligen treuen Wünschen für das be-
ständige Wohl Ihrer Churfürstl. Durchlauchtigkeiten unter allgemeinem
Frolocken geendiget.



5) Erbhuldigungs-Nachricht von Freyberg.

Nach Anzeige der Freyberger Chronick ist allda die Erbhuldigung des
weiland Glorw. Churfürstens Augusti I. ao. 1533 den 18 Aug. Dessen
Durchl. Herrn Sohns, Christians des Ersten 1586 den 7 April. Ferner
Christiani II. 1601 den 9 Nov. Dessen Herrn Sohns, Churfürst Johann
Georgens I. 1612 den 17 Febr. Ferner Johannis Georgii II. 1657 den 8
Julii. Johannis Georgii III. 1681, und Joh. Georgii IV. 1691 den 13 Dec.
erfolgt. Dann des ersten Königs Friderici Augusti I. ao. 1694 den 8 Julii,
nachher des zweeten Königs Friderici Augusti II. ao. 1733 am 9 Junii.
An jegigen 12 May 1769 aber erfolgte seit dieser letztgedachten die erste Erb-
huldigung unsers jegigen Durchlauchtigsten Churfürsten und Herrn allhier
wieder zu größten Freuden Dero Gebürgischen Unterthanen. Vor Ein-
neh-



Der Balcon worauf S. Churfurstl. Durchl. zu Sachsen am 12. May
1769 die Erbhuldigung zu Freiberg angenommen haben



nehmung derselben hatte der Magistrat sowohl, als das Oberbergamt und sämtliche Stände des Erzgebürgischen Erzeses die behdrigen Anstalten getroffen. Insbesondere ist der auf der Marktseite des Rathhauses angebaut gewesene Balcon merkwürdig, dessen Beschreibung, wie sie bereits im Druck ist, wir jetzt vorläufig unsern Lesern mittheilen:

Der mit einer röthlichen Steinfarbe durchaus gemahlte Balcon stehet auf einen von allerhand Drusen, Stufwerke und Bergarten aufgesetzten Gebürge, zur Anspielung des Erzhaltigen Gebürges, worauf die Churfürstlich-Sächsische Haupt-Bergstadt Freyberg gebauet ist. Diese Vorstellung des Gebürges mit seiner Erhöhung ziehet in der Mitte des Balcons sich in eine Niesche, dergestalt, daß in der Spitze endlich ein erhabener Berg aufsteiget, welcher, nach den verschiedenen darzu gebrauchten von der Natur gefärbten und gestalteten Drusen, und übrigen Metall führenden Stufen, einer aufgeschlossenen Bergspitze gleichet, die sich in ihrem ersten Glanze zeigt, aus deren entblöseten Klüften die erschrotene Wasser brechen, welche durch eingelegte Gerinne mit murmelnden Geräusche über das ganze Gebürge herab fallen, und durch die Wasserseige unten wiederum abgeführt werden. Den Berg schließen sieben kleinere Pyramiden ein, welche mit den Zeichen der sieben Metalle bemerket, auch zierlich mit solcher haltenden Bergarten beleget sind. Die erste mit dem Zeichen O des Goldes, ist auf der Spitze des Berges angesetzt. Drey mit den Zeichen der harten Metalle, als D des Silbers, K des Kupfers, und A Eisens, bemerkte stehen zur rechten, auf der linken Seite aber das Z Zinn, B Bley und Q Quecksilber, als die weichen Metalle. Ueber gedachter großen Niesche, gehet aus der Mitte der Rathsstube, der mit rothen Sammet bekleidete, und mit einem vergoldeten Baldachin bedeckte Austritt, welchen Sr. Churfürstl. Durchl. zur Annehmung der Huldigungs-Pflicht von den auf dem Markte stehenden Unterthanen betreten. Diesen Austritt schließet ein hoher Bogen ein, über welchen eine Ballustrade hinläuft; In deren Mitte das Churfürstliche mit Palmzweigen und Festons eingefasste Wappen, neben solchen aber auf beyden Seiten, und zwar auf der rechten die stehende Figuren des Gehorsams und der Vorsicht, auf der linken aber der Gerechtigkeit und Liebe, stehen. Zwen Flügel gehen an beyden Seiten des Balcons, mit

D 2

fol.



solchen bis an das Dach hinauf, und an jeglicher sind unten ebenfalls zwey Nischen bemerkt, in deren ersterer das Bildniß eines zweyköpfigen Janus stehet, welcher in die künftigen und vergangenen Zeiten, mit dem letzten Gesichte aber auf das in der linken Nische stehende Bildniß der Treue stehet, um deren Beynahmen die Stadt Freyberg zu allen Zeiten gegen hohe Landesherrschaft sich beeifert hat.

Den 10 May trafen des Hrn. geh. Rath's und Oberflüchenmeisters, Freyh. von Kessel Excellenz, bereits allhier ein, nahmen die gemachten Vorkehrungen in Augenschein, besahen die vorgerichteten Quartiere, und veranstalteten das noch übrige erforderliche, so wie von Seiten des ebenfalls allhier eingetroffenen hochlöbl. Oberhofmarschall-Amtes die fernern höchsten Anordnungen in Absicht auf die Erbholdigungs-Handlung selbst bekannt gemacht wurden. Der 1te darauf sollte uns mit der höchsten Ankunft Sr. Churfürstl. Durchl. und Höchstderoselben Gemahlin Churfürstl. Durchl. beglücken. Das allhier stehende, mit den auswärtigen Compagnien noch verstärkte Artillerie-Corps, stellte sich von dem in das Burschische Haus auf der Burggasse verlegten Hauptquartiere an über den Markt bis in die Erbische Gasse en Haye, und alsdann schloß sich bis zu dem Thore dieses Namens rechter Hand die unter das Gewehr gestellte Bürgerschaft mit ihrer Grenadier-Compagnie an, welche letztere mit dem von Sr. Churfürstl. Durchl. nur jüngsthin huldreichst geschenkt erhaltenen Ober- und Seiten-Gewehre das erstemal paradirte, und wurden diese sowohl, als die unter das Gewehr gestellte übrige Bürgerschaft von dem Hrn. Stadtrichter Wayer commandirt. Zwischen 3 und 4 Uhr des Nachmittags verkündigte der Klang der Glocken auf allen 4 Stadtkirchen, die sich nähernde Ankunft der höchsten Landesherrschaften, welche sich aber noch einige Zeit verzog, weil Höchstdieselben vorher das im Felde gestellte Graf Menardische Regiment Chevaux legers, sodann aber in der Vorstadt bey dem Berggebäude Kühschacht-Fundgrube abzustiegen, und daselbst die Bergarbeit in höchsten Augenschein zu nehmen, geruheten. Unmittelbar vor dem Erbischen Thore wartete der hiesige Rath in Corpore auf, und überreichte Sr. Churfürstl. Durchl. im Wagen unter dem Schalle der zugleich von den Stadtmauern ertöndenden Trompeten und Pauken, vermittelst einer durch den regierenden

renden Hrn. Bürgermeister D. Hauck gehaltenen kurzen Anrede, die Stadt-Schlüssel auf einem mit goldenen Tressen besetzten Kissen von rothen Sammet, welche auch von Sr. Churfürstl. Durchl. berührt, jedoch mit den gnädigsten Ausdrücken sofort wiederum zurückgegeben wurden. Sodann erfolgte der Einzug unter gewöhnlichen Vortritt der Berg- und Hütten-Beamten, Officiers und anderer entgegen gegangenen Cavaliers, wobey die unter dem Gewehr gestandene Bürgerschaft im Vorbeyfahren ein freudiges Vivat auszurufen sich nicht enthalten konnte. Als die höchsten Herrschaften in dem Hauptquartiere abgetreten waren, wurden einige Zeit darauf der hiesige Rath in Corpore durch des Hrn. Ober-Cammerherrn, Grafens von Bisthum Excell. zur Audienz vorgeführt, und nach einer von dem erwähnten Bürgermeister, Hrn. D. Hauck, gehaltenen kurzen unterthänigsten Bewillkommungs-Anrede bey beyderseits Churfürstl. Durchl. Durchl. zum Handkusse huldreichst zugelassen. Beyde höchste Herrschaften speiseten diesen Tag in Dero Zimmer, und erlaubten in selbigem, weil das anhaltende Regenwetter solches auf der Gasse nicht verstaten wollte, dem hiesigen Choro Musico, mit einer Abendmusik unterthänigst aufzuwarten, wobey der hierzu gedruckte Text unserm gnädigsten Churfürsten in einem in carmoisin Sammet, und der Churfürstin Durchl. in einem in blauen Sammet gebundenen, beyde mit goldenen Tressen besetzten Exemplarien von dem Directore gedachter Musik, dem hiesigen Cantor Kessel, unterthänigst überreicht, solche so, wie die ganze Musik, gnädigst an- und aufgenommen, und letzterer bey beyden höchsten Herrschaften zum Handkusse huldreichst zugelassen wurde.

Den 12 May, als an dem Tage der Erbhuldigung selbst, wurde um halb 8 Uhr Vormittags der Gottesdienst in der Dom-Kirche zuörderst gehalten, und von dem Hrn. Superintendent, M. Grundig, über den hierzu besonders vorgeschriebenen Text, Röm. 13. v. 1. gepredigt. Hierauf versammelte sich die verschriebene Ritterschaft, die hiesige Geistlichkeit, Rätze der schriftfähigen Städte, Chemnitz, Annaberg, Marienberg und Geyer, die Churfürstl. Beamten, Diener, und andere graduirte, auch distinguirte Personen, zusammen in dem auf dem Rathhause vorgerichteten Huldigungs-saale, dergestalt, daß außerhalb der vor dem Throne gezogenen Schranken



die Ritterschaft sich zur rechten, die übrigen aber zur linken Seite, nach ihrer angewiesenen Ordnung stellten, in der Mitte des Saales aber hatte die Garde du Corps en Haye Platz genommen. Kurz nach 10 Uhr erhoben Se. Churfürstl. Durchl. sich in einer Sänfte unter Bedeckung von nur erwählter Garde du Corps, wiewohl, wegen des noch anhaltenden Regenswetters, ohne Vortritt der Hofämter, auf der aus Höchstdero Quartiere bis an das Rathhaus geschlagenen Brücke, durch das dabey abermals en Haye gestellte löbl. Artillerie-Corps, auf das Rathhaus, und von dessen Thüre, unter Vortritt des Höchstdie selbe allda unterthänigst erwartenden hiesigen Stadtraths und der Hofämter, auch übrigen Herren Ministers und Cavaliers, eine Treppe hoch in den Huldigungsaal, und bestiegen sodann den Thron. Letztere nahmen ihre Stellen um und an beyden Seiten des Throns ein, der hiesige Rath aber stellte sich linker Hand gleich an den Anfang der Schranken. Des Hrn. Conferenzministers und geheimen Raths von Wurmb Excell. hielten hierauf die Anrede, welche im Namen der Ritterschaft, der Hr. Amtshauptmann von Schütz, auf Erdmannsdorf, im Namen der Städte und übrigen Civil-Personen, der hiesige Hr. Bürgermeister D. Hauck, und im Namen der Geistlichkeit der Herr Superintendent, M. Grundig, beantworteten. Nachdem dieses geschehen, wurde von dem Hrn. Hofrath und geheimen Referendario, Freyherrn von Frisch, die dem Eide vorhergehende Vorhaltung abgelesen, und hierauf von der Ritterschaft das Handgelbbüß abgelegt, alsdann aber die Eidesbekräftigung vor, und solche von der übrigen Versammlung mit Beobachtung der gewöhnlichen Ceremonien wörtlich nachgesprochen. Die Rätthe, Geistlichkeit Beamte und graduirte Personen legten vor dem Throne ebenfalls das Handgelbbüß ab, wo alsdann die erstern sich unten auf dem Markte vor ihre Bürger-schaften stellten. Kurze Zeit darauf erhoben sich Se. Churfürstl. Durchl. durch die Rathsstube auf den zwischen beyden Rathhaus-Erkern angebauten, und auf einem von allerhand Drusen, Stufwerke und Bergarten aufgesetzten Gebürge stehenden Balcon, woselbst des Hrn. Conferenzministers und geheimen Raths von Wurmb Excell. an die auf dem Markte versammelte Bürger und Unterthanen die Anrede hielten, der Herr Hofrath und geheime Referendarius, Freyherr von Frisch, aber die Vorhaltung ab-



ablasen, sodann die Eides-Formul vor, auch die Bürger und Unterthanen solche mit Aufhebung der Finger nachsprachen, worauf diese höchstfeyerliche Handlung, welche der gnädigsten Churfürstin Durchl. aus den Fenstern des am Markte gelegenen Kaufhauses, gnädigst anzusehen geruheten, durch Schwingung der Hürhe über die Köpfe, mit einem freudigen dreymal wiederholten Vivat bekräftigt wurde. Sr. Churfürstl. Durchl. erhoben sich auf vorige Art wiederum in Höchstderoselben Hoflager, und geruheten, nebst Höchstdero Frauen Gemahlin Churfürstl. Durchl. die vier Abgeordneten des hiesigen Rathes, nämlich den Hrn. Bürgermeister D. Hauck, den Hrn. Bürgermeister Tzschöckel, den Hrn. Cämmerer Richter, und den Hrn. Creiß-Steuer-Einnehmer, auch Senatorem Aker, zur Audienz zu lassen, auch beyderseits die auf diese frohe Begebenheit auf Veranstellung der Stadt Freyberg, geprägten Medaillen in Gold, vermittelt einer von dem erstern gehaltenen kurzen Anrede, als ein unterthänigstes Geschenk gnädigst anzunehmen, und sämtliche Abgeordnete zum Handkusse huldreichst zuzulassen. Mittags geruheten beyde höchste Herrschaften in Höchstdero Hoflager auf dem goldenen Service öffentlich zu speisen, und es genossen nebst verschiedenen der Herren Vasallen, der Hr. Bürgermeister D. Hauck, und der Hr. Creiß-Steuer-Einnehmer und Senator Aker, beyde wegen des hiesigen Magistrats, dann der Hr. Superintendent, M. Grundig, und der Hr. Bürgermeister D. Wendt aus Chemnitz, die Gnade, an die Churfürstl. Tafel mit gezogen zu werden. Auf dem Rathhause aber, in der Rathsstube und auf dem gewesenen HuldigungsSaale, waren zwey Marschallstafeln zugerichtet, wozu noch der Hr. Stadtrichter Bayer und Herr Cämmerer Richter wegen des hiesigen Rathes, der Herr Stadtrichter D. Paackbusch wegen des Rathes in Chemnitz, der Hr. Bürgermeister Kubner wegen des Rathes zu Annaberg, und endlich der Hr. Bürgerm. Nestler wegen des Rathes zu Marienberg, gezogen wurden. Nach aufgehobener Tafel verfügten sich beyde Churfürstl. Durchl. in das Dppelische Haus, nahmen die darinne angelegte Gemächer der Bergacademie, nebst den verschiedenen schönen Sammlungen an Bergbüchern, Mineralien, Naturalien und Grubenrissen in höchsten Augenschein, alsdann aber zu dem Hrn. Commissionsrath und Ober-Hüttenverwalter Gellert, woselbst Ihnen einige
Ma-

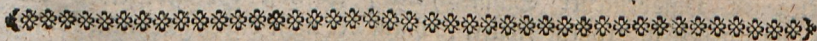


Maschinen und andere bergmännische Merkwürdigkeiten gezeigt wurden. Weil das seit 2 Tagen, auch während des Huldigungsactus unaufhörlich angehaltene Regenwetter in den Nachmittagsstunden aufgehört hatte, doch auf die lange Dauer dieses Stillstands nicht recht zu bauen war, so wurde sogleich in aller Eil von dem Hrn. Generalbergcommissario von Heimig ein Bergaufzug in den Nachmittagsstunden veranstaltet, da solcher bey günstigster Witterung in der Nacht mit angezündeten Fackeln und Grubenlichtern geschehen sollte. Solcher nahm um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang, gieng mit 3 Ehden Bergmusik, den Knapschaftsfahnen und andern Insignien durch verschiedene Gassen über den Markt bis vor das Churfürstl. Hoflager, woselbst beyden höchsten Herrschaften alle Arten vorher öffentlich vorgetragener natürlicher und künstlicher Bergwerksproducte unterthänigst zu Füßen gelegt wurden. In diesem Zuge war auch ein Auschuss bergbauender Gewerken, und zwar der Hr. Bürgermeister D. Hauck im Namen des Raths, als General-Bevollmächtigte auswärtiger Gewerken, Hr. Commissionsrath Liebe, Hr. Creissteuereinnnehmer und Senator Afer, Hr. D. Raumann, Hr. Fabrick, Hr. Thiele, und der Viertelsmeister, Herr Franz, als eigene stark bauende Gewerken mit eingetreten. Diese erlangten die Gnade, als einen Beweis des unter dem gnädigsten Schutze höchster Landesherrschaft noch unverrückt fortbauenden reichen Bergsegens, Sr. Churfürstl. Durchl. zwey Brand-Silberstücken und eben so viel Höchster derselben Frauen Gemahlin Durchl. in tiefster Submission im Namen der sämmtlichen bergbauenden Gewerken zum Präsent zu überreichen, wobey Hr. D. Hauck das Wort führte, und beyden Durchl. Herrschaften den lieben Bergbau zu fernerm Schutz und Gnade empfahl, welches auch von beyden höchst gnädig aufgenommen wurde. Inmittelst ließ sich das Wetter immer mehr und mehr zur Besserung an. Es wurde daher von schon erwähntem Hrn. General-Bergcommissario von Heimig der vorher bereits aufgegebene nächtliche Bergaufzug noch veranstaltet, und hierzu die bey dem vorhergehenden Tageaufzuge ermangelten Bergleute völlig zusammengezogen. Zugleich hatten auch die Herren Officiers des allhier in Garnison stehenden löbl. Artilleriecorps auf die Nacht die Anzündung einer vor der Hauptwache auf dem Markte aufgerichteten, mit weißem Feuer versehenen

26 Ellen langen Decoration, welche in der Mitte die Churf. Namens Chiffre, mit der Aufschrift: Friderico Augusto Fides & Obsequium, führte, veranstaltete. Beyderseits Churfürstl. Durchl. Durchl. erhoben sich daher Abends nach 9 Uhr auf das Rathhaus, und geruheten die Anzündung dieser Decoration aus dem Huldigungsbalcon, über welchem sich auf der Gallerie beständig Trompeten und Pauken hören ließen, mit anzusehen, worauf der Bergaufzug durch eine von den Bergleuten gestellte Hays über den Markt und die Seitengassen, mit Abwechslung verschiedener Ehre Bergmusik, 2 Stunden lang vorbeyparadirte, und den Beschluß der Feyerlichkeit dieses Tages durch den Ausruf eines vorher bereits verschiedene male angestimmten frölichen Glück auf! mit jedesmaliger Erhebung der Grubenlichter machte. Beyde höchste Herrschaften geruheten alsdann noch die an den mehresten Häusern der Stadt vorgekehrte Erleuchtungen, worunter die Erleuchtung des Huldigungsbalcons, woran noch in der Zwischenzeit die verzogenen Namen der Durchl. Herrschaften auf den beyden Seiten angebracht worden, sich besonders ausnahm, Dero höchsten Ansehens zu würdigen, zu dem Ende Höchst dieselben auf den Straßen herumzuführen, und sich alsdann erst nach der Mitternachtsstunde zur Ruhe begaben. Der Vormittag des 13 May war zum Wiederaufbruche beyder höchsten Herrschaften bestimmt. Höchst dieselben setzten sich gegen 10 Uhr in den Reisewagen, und fuhren durch das abermals die Burggasse hinauf über den Markt bis in die Petersgasse ein Hays gestellte Artilleriecorps, an welche sich die Bürgerparade wiederum angeschlossen, durch das Petersthor, wo der hiesige Stadtrath in Corpore die tiefste Ehrfurcht nochmals zu bezeugen die Gnade hatte, auf die Hospitalfelder, und besahen das allda angestellte Armbüschische Cürassierregiment, kehrten alsdann durch die Stadt wiederum zurück, und zum Meißnischen Thore hinaus, nach den am Moldenstromen gelegenen Halsbrückner Schmelzhütten, woselbst Höchst dieselben die Schmelzarbeit in großem Feuer, und auf der nahe dabey gelegenen Zeche Freudenstein-Erbstolln, den Grubenbau, auf dem Lorenz Gegentrom Fundgrube hingegen die Tagegebäude Höchstdero Besichtigung würdigten, und von da die endliche Rückreise nach Dresden wiederum antraten, nachdem Höchstderoselben ausnehmende Gnade und Huld ein unzerstörliches Denkmal

mal in aller Herzen zurückgelassen hatte. Die von der Stadt Freyberg auf diese Hulldigungsfeierlichkeit mit höchster Erlaubniß veranstaltete Medaille wieget im Golde 10 Ducaten, in Silber aber 2 Loth, und zeigt auf dem Avers Sr. Churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herrn, Brustbild, mit der Ueberschrift: Fridericus Augustus, Pius. Felix. Pater. Patriæ. Auf dem Avers aber ist vorgestellt, das auf den, von der Stadt Freyberg von Alters her, gegen hohe Landesherrschaft behaupteten Beynamen, **der Treuen**, anspielende Bild der Treue, in der Gestalt eines stehenden und aufwärts sehenden jungen Frauenzimmers, welches mit vorwärts ausgestreckter Hand 3 Kornähren, und in dem linken Arme einen Fruchtkorb hält, mit der Ueberschrift: Fides Civium Fribergenisum. Im Abschnitte ist der 12 May 1769, als der Hulldigungs-Tag, angemerket.

Donnerstags, den 18 May, wurde das Andenken der von Sr. Churfürstl. Durchl. in höchst eigener Person allhier eingenommenen Erbhulldigung durch eine auf hiesigen Kaufhause von dem hiesigen Herrn Rectore, M. Bieder mann, veranstaltete Redeübung, worzu letzterer vermittelt eines de montibus Symbolis gefertigten Programmacis eingeladen hatte, in Anwesenheit der in großer Anzahl erschienenen Zuhörer, vom Militair- Civil- und geistlichen Stande erneuert, und von den aus den 3 obern Classen der Schule aufgetretenen Rednern die freudigsten Wünsche für das ununterbrochene Wohl der höchsten Landesherrschaften zu Gott abgesendet, und das Te Deum laudamus figurativer dabey aufgeführt. Den 25 May wurde endlich diese Erbhulldigungsfeier vermittelt eines in dem Buschischen Hause auf der Buggasse veranstalteten und bis in die Mitternachtsstunden gedauerten Balls, wobey sich ebenfalls eine überaus große Anzahl distinguirter Personen vom Civil- und Militairstande eingefunden, unter Trompeten- und Pauckenenschall höchstvergnügt beschlossen.



6) Erbhulldigungs-Nachricht von Budisün.

Am 17 May begab sich die versammelte Ritterschaft der Oberlausitz nebst der gewöhnlichen Anzahl Städtischer Ritter, in rother Uniform, mit
 1 Heer-

1. Das Schloß.
2. Schüler Thor.
3. Haupt Kirche.
4. Rath haus.

9. Neue Wasser Kunst.
10. Spruce Fluß.
11. Brücke.
12. Vorstadt.
17. Wägen thur
18. der Kirchhof

13. Wendische Kirche.
14. Catechismus Kirche.
15. Cathol. Wendische Kirche.
16. Ziegel Scheyne.



Ordnung de. 1769. erfolgt.

1. Das Schloß.
2. Schüler Thor.
3. Haupt Kirche.
4. Rathhaus.

5. Reichenthor.
6. Mühlthor.
7. Neue Wasser-Kunst.
8. Leventhor.

Prospect der Haupt sechs Stadt Budissin.

9. Neue Wasser-Kunst.
10. Spree fluss.
11. Brücke.
12. Vorstadt.

13. Wendische Kirche.
14. Catechismus Kirche.
15. Cathol. Wendische Kirch.
16. Zieg-Gebäude.
17. Waisenhaus.
18. der Kirchhof.



Ordnung des Einzuges zur Erb-Auldigung in Budissin den 17. May Anno 1769. erfolgt.



1 Heerpauker und 6 Trompetern vom kobl. Fürst Anhaltischen Curasierregimente, unter Vorreitung sämtlicher Livreebedienten, Paar und Paar, bis zu denen seitwärts der Dresdner Straße ohnweit Oberförstigen aufgeschlagenen Churfürstl. Zeltern, um Se. und Ihro Churfürstl. Durchl. zu empfangen. An die 150 Pferde von der Churfürstl. Garde du Corps hatten sich daselbst an der Straße mit 1 Estandarte nebst Trompeten und Pauken gestellt, und auf der Seite den Zeltern gegen über hielt die Churfürstl. Jägerey, Hoftrompeter und Pauker, und die Bereuter mit den Churfürstl. Neutpferden und Staatscarossen. Außer den voraus gekommenen Churfürstl. Ministris fanden sich auch die Ministris der hohen Höfe, Petersburg, Copenhagen und Berlin, ingleichen viele Hofcavaliers und Officiers allda ein. Des Herrn Landvogts von Stammer Excellenz erwarteten nebst den engern Ausschusßpersonen die hohe Ankunft am Zelte zu Fuße. Nach 4 Uhr Nachmittags erfolgte solche unter Vorreitung der Ober- und Postofficianten und an die 30 blasender Postillions bey Trompeten- und Paukenschall, da denn die adeliche Ritterschafft zu Pferde mit entblidsten Degen salutirte. Se. Churfürstl. Durchl. stiegen an den Zeltern aus dem Wagen, Ihro der Churfürstin Durchl. aber setzten in Begleitung Dero Oberhofmeisterin, Freyfr. von Wegel, den Weg nach Baugen fort, um den Einzug in einem nahe an der Hauptkirche gelegenen Hause anzusehen, woselbst indessen die anwesenden Dames sich versammlet hielten. Se. Churfürstl. Durchl. legten indessen im Zelte die Uniform Dero Leibregiments an, und gaben dem engern Ausschusß gnädigst Audienz, wobey des Herrn Landvogts von Stammer Excellenz im Namen der Stände die Anrede, des Herrn Conferenzministri Freyherrn von Fritsch Excell. aber die Beantwortungsbrede hielten, worauf der engere Ausschusß zum Handfuß gelassen ward. Auf Sr. Churfürstl. Durchl. höchsten Befehl mußte dann der ganze Zug bey Hbchsidero Zelte vorbeypassiren, und geschah solcher in folgender Ordnung:

Monf. Bressius, ein Kind von 12 Jahren, in der Postmeisters Uniform, ein Sohn des Hrn. Commissionsrath und Vice-Oberpostmeisters Bressius.

- 1) Hr. Cammer-Commissionsrath und Ober-Postmeister des Marggrafthums Oberlausß, D. Pöppelmann, jedoch nicht in der Post-Uniform.

E 2

2) Hr.



- 2) Hr. Hof-Postsecretair Naumann aus Dresden, in der Post-Uniform.
- 3) Hr. Johann Gottlob Kober, Postmeister in Görlitz.
- 4) Hr. Postmeister Lippe, aus Neustadt.
- 5) Hr. Postmeister Eger aus Schmiedefeld, welche den Herrn Hof-Postsecretair in der Mitte führten.
- 6) Hr. Postmeister Lorenz, aus Königsbrück, mit der Uniform.
- 7) Hr. Posthalter Kühn, sen. aus Bausen, jedoch nicht in der Uniform.
- 8) Hr. Posthalter Kühn, jun. aus Bausen, in der Uniform, welche den Herrn Postmeister Lorenz in der Mitte führten.
- 9) Neun und zwanzig neu montirte Postillions, Paar und Paar. Diese ließen sich währenden Einzuges wechselsweise blasend hören.
Der Pack- und Wagen-Meister Briefträger Gruhl, in seiner Uniform, so ihren Zug beschloß.
- 10) Der Churfürstl. Hof-Fourier Dabrifow.
- 11) Ein Landesherrl. Zollbereuter aus Budisfin, welcher die Diener derer Städtischen Ritter anführte.
- 12) Drey und dreyßig Bediente derer Städtischen Ritter, ein Glied drey, funfzehn Glieder à zwey Mann hoch, und zwar:

1. von Lauban,	15. von Görlitz,
11. von Zittau,	6. von Budisfin.
- 13) Zwey Landesherrl. Zollbereuter, als: 1 aus Budisfin, 1 aus Zittau, so diesen Zug beschloßen.
- 14) Zwey Land-Neuter, als: 1 aus Budisfin und 1 aus Görlitz, welche die Diener der Adlichen Ritterschaft anführten.
- 15) Ein Hundert Fünf und Zwanzig Diener von besagter Adlichen Ritterschaft, so, daß zuerst 3 Husaren in einem Gliede, sodann alle Paar und Paar, hinten nach aber 8 Paar Jäger mit ihren Horn-Fesseln, und zuletzt die Bedienten derer Engern Ausschuß-Personen ebenfalls Paar und Paar ritten.
- 16) Ein Land-Neuter aus Budisfin, so diesen Zug beschloß.
- 17) Neun und Zwanzig Diener distinguirter Oberlausitzischer Standespersonen, zu Pferde, welche so viel mit zierlichen Decken belegte Handpferde führten.
- 18) Hr. Scabinus D. Fröhlich, aus Görlitz, vor denen Städtischen Rittern allein.
- 19) Dreyßig Städtische Ritter, als:

1. aus Lauban,	14. aus Görlitz,
10. aus Zittau,	5. aus Budisfin.

 alle Paar und Paar.
- 20) Hr. Scabinus Schlitter, aus Zittau zur Linken, Herr Senator Hering aus Budisfin

Budisin zur Rechten, welche den Zug derer Städtischen Ritter beschloffen. Die von No. 18. bis 20. bemerkten Personen waren allerseits in rother Uniform, mit metallenen vergoldeten Knöpfen, auf denen Hüten goldne Knöpfe und Agraßen, das Pferdezeug bestand aus rothen Schaberaquen und Pistolkappen, beydes mit breiter goldener Tresse besetzt, theils hatten goldene theils schwarze Trensen, alle aber langschweifigte Pferde von verschiedener Farbe. Diese Städtische Ritter salutirten bey **Sr. Churfürstl. Durchl.** hohen Anfunft sowohl, als bey dem Vorüberziehen vor dem Churfürstl. Zelte, durch Abnehmung des Huts, und ohne Entblößung ihrer Degen.

- 21) Hr. Premierlieutenant Joachimi, vom Fürst Anhaltischen Kürassierregimente, nebst 1 Corporal und 8 Kürassiers, alle mit entblößten Degen, in zwey Gliedern; ingleichen 1 Heerpauker und 6 Trompeter, letztere in zwey Gliedern, welche Marsch schlugen und bliesen.

Dieses Commando hatten bey des Herrn General-Feldmarschalls, **Chevalier de Saxe Durchl.** die Herren Landes-Eltesten zu dieser Feyerlichkeit sich ausgebeten.

- 22) Der Hr. Obriste von Gerßdorf, auf Bernsdorf und Herwigsdorf, welcher die erste Division der Adel. Ritterschaft mit entblößten Degen anführte.

- 23) Die erste Division der Adel. Ritterschaft, bestehend aus 34 recipirten vier-schildigen Ritter-Standespersonen des weitem Ausschusses und der Ritterschaft beyder Creyse, Paar und Paar, ohne Beobachtung ihres eigentlichen Ranges, in rother Uniform, mit metallenen vergoldeten Knöpfen, schwarzen Hüten mit weißen Hutfedern, goldenen Knöpfen und Agraßen, alle mit entblößten Degen, womit sie auch bey der Anfunft und Vorbeypassirung des Churfürstl. Zeltes salutirten. Pferde und Pferdezeug waren eben so, wie bereits oben sub No. 20 bemerkt, beschaffen.

- 24) Herr Obrist-Lieutenant von Ziegler und Klipphausen, auf Nieder-Cunewaide, zum Schluß dieser ersten Division, mit entblößten Degen, allein.

- 25) Hr. Obrist-Lieutenant von Lindenau, auf Siegerdorf und Tschirna, welcher die andere Division der Adlichen Ritterschaft anführte, mit entblößten Degen allein.

- 26) Die zweyte Division bemeldter Ritterschaft, bestehend aus 34 recipirten vier-schildigen Ritter-Standes-Personen des weitem Ausschusses und der Ritterschaft beyder Creyse, zu welchen sich auch die Herren Gebrüdere von Kossitz, aus dem Hause Ruppersdorf, rangirt hatten; Alle Paar und Paar, in Uniform und Eq ipage, durchgängig der ersten Division gleich und mit entblößten Degen,



- 27) Hr. Major von Kiesenwetter, auf Werda, zum Schluß dieser zweyten Division, mit entblößten Degen.
Die sub No. 22. 24. 25. und 26. benannte Cavaliers, so die Divisiones anführten und beschloßen, waren in der Uniform und Equipage denen übrigen ganz gleich.
- 28) Die Paukenwacht von der Churf. Garde du Corps, bestehend aus 1 Officier, 1 Unterofficier, 20 Trabanten mit entblößten Degen 4 à 4., 1 Pauker, 3 Trompeter, so Marsch schlugen und bließen.
- 29) Eine Division von der Garde du Corps, bestehend aus 4 Officiers und 64 Trabanten mit einer Estandarte, allerseits mit entblößten Degen 4 à 4.
- 30) Der Churfürstl. Herr Ober-Forstmeister von Oppeln allein, in der Jagd-Uniforme, welcher
- 31) 6. Churfürstl. Forstbediente, in grüner Kleidung, mit aufgespannten Büchsen anführte; diese ritten Paar und Paar.
- 32) Der Churfürstl. Bereuter Schieserdecker, allein.
- 33) Zwey Bereuter-Scholaren.
- 34) Sechs Churfürstl. Stall-Leute in der Staats-Libree zu Pferde, hinter einander, jeder mit einem kostbar equipirten Handpferde, so mit reich gestickter Decke belegt.
- 35) Zwey Churfürstl. Bereuter.
- 36) Sechs Churfürstl. Stall-Leute, wie die sub No. 34 mit so viel dergleichen Hand-Pferden.
- 37) Zwey Churfürstl. Leib-Knechte zu Pferde.
- 38) Ein Bereuter, so den Churfürstl. Stall-Zug beschloß.
- 39) Sechs Hof-Trompeter in zwey Gliedern, ein Hof-Pauker, alle in der Staats-Montur, diese bließen und schlugen Marsch.
- 40) Zwey Churfürstl. Jagd-Pagen, in der Staats-Uniforme.
- 41) Sechs Churfürstl. Cammer- und andere Pagen in der Staats-Uniforme, Paar und Paar.
- 42) Folgende Personen des engern und weitem Ausschusses, als im ersten Gliede, wie der Zug gieng,
Der Herr Cammer-Junker und Gegenhändler von Besow, auf Großwelcka, zur Linken,
Der Herr Landes-Bestalte von Jezschwiz, auf Taubenheim, zur Rechten.
Im andern Gliede.
Der Herr Geheime Rath von Hund, auf Manua, als resignirter Landes-Erster Budisünischen Creyßes, zur Linken,
Der Herr Geheime Kriegsrath von Kiesenwetter, auf Wannscha, als Landes-Erster Görlitzischen Creyßes, zur Rechten. Im



Im dritten Gliede.

Herr Cammer-Herr von Rodewiß, auf Lauffte, als Landes-Ältester Budisfischen Creyßes, zur Linken,
 Herr Landes-Ältester von Leubniß, auf Friedersdorf und Groß-Schweiniß, Budisfischen Creyßes, zur Rechten.

Im vierten Gliede.

Herr Amts-Hauptmann Budisfischen Creyßes und Appellationsrath von Schönberg, auf Collm, zur Linken,
 Herr Landeshauptmann und Cammerherr von Schönberg, auf Weicha, zur Rechten.

Im fünften Gliede.

Er. Excellenz der Herr Cabinets-Ministre Graf von Einsiedel, als Besizer der Standes-Herrschaft Seidenberg, zur Linken,
 Herr Geh. Rath Graf von Callenberg, als Besizer der Standes-Herrschaft Muska, zur Rechten.

Er. Excellenz der Herr Conferenz-Ministre und würklicher Geh. Rath, auch Dom-Herr von Stammer, auf Prietis, als höchstverordneter vollmächtiger Land-Voigt dieses Marggrafthums, in der Mitte. Allerseits waren in der Uniform und Equipage durchgehends der Adel, Ritterschaft gleich, erwarteten jedoch Sr. Churfürstl. Durchl. hohe Ankunft an denen Zeltern zu Fuß, und kurz vorher, ehe Höchst dieselben dem Zuge zu Pferde folgten, begaben sie sich sämtlich ebenfalls in der angezeigten Ordnung zu Pferde, ohne daß von ihnen die Degen entblößet wurden.

43) Zwey Churfürstl. General-Adjutanten, und zwar

Der Herr Obriste von Schiebel,

Der Herr Obriste Graf von Brühl.

44) Der Herr Ober-Stallmeister Graf von Lindenau, allein.

45) Se. Churfürstl. Durchl. in der Uniforme Höchstdero Leib-Regiments, zu Pferde, mit anhangenden Pöhl. weißen Adler-Orden, zu beyden Seiten von 8 Laufern, und von dem Plaze hinter dem Hospital zum heil. Geiste an, woselbst die Schlüssel der Stadt in einem blausammetnen, mit goldenen Schnuren geziertenbeutel unterthänigst präsentiret wurden, von denen Magistrats-Personen der Stadt Budisfin, und denen anwesenden Deputirten der Sechs-Städte, Görlitz, Zittau, Lauban, Camenz und Löbau, in schwarzen Kleidern und dergl. kurzen Mänteln zu Fuß in die Stadt bis an die Kirche begleitet.

46) Derer anwesenden Churfürstl. Herren Ministres und Ober-Chargen Excellenzien zu Pferde, als:

Herr



Herr Cabinetsministre Freyherr von Ende,
Graf von Sacken,

Der erste Herr Hof-Marschall von Schönberg,

Herr Ober-Cammer-Herr Graf von Wisthüm,

Herr Ober-Küchenmeister Freyherr von Kessel,

Herr Ober-Schenke von Breitenbauch.

- 47) Eine Anzahl Hof-Cavaliers von der Aufwartung und Suite.
 48) Eine große Anzahl Officiers zu Pferde von verschiedenen Regimentern, besonders von Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Curland Chevaulegers-Regimente.
 49) Eine Menge Bediente zu Pferde von denen sub No. 40. 41. und 42. bemerkten Standes-Personen, Cavaliers und Officiers, welche jedoch nicht ordentlich rangirt waren.
 50) Vier und Zwanzig Churfürstl. Livree-Bediente in der Staats-Livree, vom auswändigen Laen-Thore an, zu Fuß, 4 à 4.
 51) Zwey sechs-spännige Churfürstl. Staats-Carossen leer, von 10 Churfürstl. Heyducken in der Staats-Livree mit Säbeln und Säbel-Taschen begleitet, welche gleichfalls erst am auswändigen Laen-Thore eingetreten.
 52) Eine Division von der Churfürstl. Garde du Corps, außer denen Officiers in 56 Trabanten bestehend, mit entblößten Degen, ohne Trompeter 4 à 4. welche den ganzen Zug beschloß.

Hierauf gieng unter dem Geläute aller Glocken, auch Trompeten- und Paukenschall, und in Begleitung gedachter Magistratspersonen der Zug in die Vorstadt und innere Stadt vom äußersten Laenthore herein, durch die en haye paradirende Innungen und Bürgerschaft, auch Mißs vom Ibbel. Thielischen Infanterieregiment, bis an die Kirchhofsmauer au der Peterskirche, woselbst eine Anzahl vom Entgegenritte zurückgebliebener Cavaliers unterthänigst aufwartete, und die sämtliche katholische Geistlichkeit in ihren Ornatn Sr. Churfürstl. Durchl. durch eine vom Herrn Bischof zu Pergamo, als Dechanten zu Budisin, gehaltene lateinische Rede bewillkommete. Se. Churfürstl. Durchl. erhoben Sich in Begleitung Dero Ministres, des engern Ausschusses und anderer Cavaliers, auch der Städtischen Magistratspersonen durch die evangelische, in die katholische Kirche, allwo das Te Deum laudamus angestimmt wurde, während dessen Ihro der Churfürstin Durchl. sich aufs Schloß begaben. Nach geendeten
 Got-

Gottesdienste wurden Se. Churfürstl. Durchl. von obbemeldeter Suite und der katholischen Geistlichkeit wieder aus der Kirche bis an den Ort begleitet, wo Höchst dieselben zu Pferde stiegen, und von da ganz allein reitend unter Vortretung der Städtischen Ritter, Magistratspersonen und Deputirten, ingleichen des ganzen Adels an Ritterschaft, weitem und engem Aufschuß, und in Begleitung der Herren Ministres und Marschälle durch die en haye paradirende Miß den Einzug in Dero Marggräfliches Schloß Ortenburg hielten.

Am 18 May ward in der Hauptkirche der evangelische Gottesdienst, wie andrer Orten geschehen, zu eben der Stunde und nach eben der Vorschrift, wie es in Dresden angefangen worden, gehalten. Der Herr Primarius, M. Joh. Jacobai, hielt die Huldigungspredigt über Röm. 13, 1. Se. Churfürstl. Durchl. erhoben sich zu Fuße unter Vortretung der Städtischen Deputirten, des Adels, der Marschälle mit Stäben, und in Begleitung der Ministres und Suite durch die vom Schlosse an en haye gestellte Infanterie, und begaben sich dann in die katholische Kirche, von dar Sie zurück und in voriger Ordnung außs Schloß giengen, in dessen großem Saale Höchst dieselben auf dem Throne sitzend von gesamtten Landständen, von der katholischen Geistlichkeit und den Magistratspersonen, auch Deputirten der Sechsstädte, nach erfolgtem Vortrage Sr. Excellenz des Herrn Landvogts von Stammer, und gehaltener Gegenrede des Herrn Landesbestallten von Zehschwitz, auf Taubenheim, die Erb- und Lehnshuldigung mit den gewöhnlichen Distinctionen einzunehmen, und Allerseits zum Handkusse zu lassen, geruheten. Bonder katholischen Geistlichkeit waren folgende Personen dabey zugegen:

Der Herr Bischof und Decanus zu Budisin, Herr *Iacobus Ioannes Iosephus de Bärenstamm.*

Herr *Ioannes Iosephus de Hauptmann*, Canonicus Capitularis und Senior zu Budisin.

Herr *Carolus Laurentius Cardona*, Canonicus Capitularis und Cantor zu Budisin.

Herr *Antonius Iacobus Mezner*, Canonicus zu Budisin.

Herr *Ioannes Augustinus Iacubez*, Canonicus zu Budisin.

Herr *Bernardus Pfalz*, Canonicus und Parochus zu Jauernick in der Oberlausitz.

Herr *Petrus Riebtier*, Canonicus zu Budisin.

§

Herr



Herr *Jacobus Woski*, *Canonicus* zu *Budisin*.

Herr *Antonius Hübner*, *Canonicus* und *Parochus* zu *Nürnberg* in *Böhmen*.

Herr *Iosephus Schöpfer*, *Canonicus* und *Decanus* zu *Friedland* in *Böhmen*.

Die beyden *Membra Capituli*, Herr *Antonius Kosch*, *Canonicus* und *Vicarius foraneus* zu *Reichenberg* in *Böhmen*, wegen seines hohen Alters, und Herr *Martinus Dornick*, *Canonicus* und *Pfarrer* zu *Hennersdorf* bey *Lautan*, wegen seiner fränklichen Umstände, waren nicht zugegen.

Desgleichen erschienen

Herr *P. Theodoricus Grossmann*, *Probst* zu *Marienstern*, und
Herr *P. Nepomucenus Priscen*, *Probst* zu *Marienthal*.

Der Herr *Decanus* mit sämmtlichen Herren *Canonicis* erschienen auf dem *Huldigungsaal*, hinter den hochlöblichen Herren *Landständen* in *Rochehen* und *Stolis*, und das *Pieret* in *Händen* haltende. Die zwey *Probste* aber in ihren *Ordenshabit*en und *schwarzen Mänteln*.

Hierauf erhoben sich *Se. Churfürstl. Durchl.* auf den *Balcon* des *Schlosses*, allwo *Se. Excellenz* der Herr *Landvogt* den *Vortrag* an die auf dem *Schloßplaz*e versammelten *Honoratiores* und *Bürgerchaft* hielt, der *Eid der Treue* von selbigen geleistet, und diese *Feyerlichkeit* mit einem drey mal wiederholten *Bivat* der *Bürgerchaft* beschlossen wurde. Die *evangelische Geistlichkeit* legte alsdenn im *Churfürstl. Audienzzimmer* gleichfalls den *Eid der Treue* ab, wobey der Herr *Primarius Jacobaei* folgende *Rede* hielt:

Mit eben den freudigsten *Gefinnungen*, *Durchlauchtigster Churfürst* und *Herr*, gnädigster Herr, mit welchen ich, in der heute abgelegten *Erbhuldigungspredigt*, alle getreue *Unterthanen* dieses *Marggrafthums Oberlausitz* ermuntert habe, in die *Hand Ew. Churfürstl. Durchl.* als unsers besten *Fürsten*, ihre *Herzen* zu übergeben,

Mit eben diesen freudigsten *Gefinnungen* nahet sich zu *Ew. Churfürstl. Durchl.* geheiligtem *Throne* und *huldreichstem Herzen*, die sämmtliche *Evangelische Geistlichkeit* allhier, welche bey allen denen bisherigen *Erbhuldigungen* zwar die *letzten*, zu der *schuldigsten Leistung* aber
des



des Eides, der Unterthänigkeit, des Gehorsams, und der Treue, eben so bereitwillig sind, als die allerersten unserer Mitarbeiter am Evangelio, in Dresden waren.

Und diese unsere eidlich bekräftigte Pflicht der Treue soll uns nicht nur ein immerwährendes Denkmal bleiben, für die unverdiente Fürstliche Gnade, welcher Ew. Churfürstl. Durchl. Höchsteroselben unterthänigste Knechte zu würdigen, in höchsten Gnaden geruhen wollten; sondern es soll uns auch darzu verbinden, in allen unsern übrigen Lebens-Tagen, den Herrn, der unsern Odem bewahret, um Ew. Churfürstl. Durchl. und der Durchlauchtigsten Churfürstin und Frauen, unserer Gnädigsten Frauen, Verlängerung des Lebens, Vermehrung des Stammes, Verherrlichung des sammtlichen Chur-Hauses, Seegen in der Regierung, Ausbreitung der Ehre, und Unsterblichkeit des Namens unablässig anzuruffen.

Dieses sind, Durchlachtigster Churfürst, gnädigster Herr, die allgemeinen Wünsche, und die angenehmste Hoffnung der ganzen Nation. Die heilige Schrift aber lehret uns, für Ew. Churfürstliche Durchl. einen Wunsch zu thun, der sich zu unserm heiligen Amte weit besser schicket. O gnädigster Churfürst und Herr! nachdem Höchstdieselben lange Zeit über uns geherrscht und regieret haben; so müssen Ew. Churfürstl. Durchl. des Lebens der seligen Auserwehnten in alle Ewigkeit theilhaftig werden.

Diß ist das Opfer, das ich gebe,
Ein brünstig und ein gläubigs Flehn,
Es heißt: Der Theure Churfürst lobe,
Und; Amen, ja, es wird geschehn.



Nach Beendigung des allen erhoben sich Beyderselbts Durchlauchtigste Herrschaften zur Mittagstafel, welche aus einer Haupt- und 4 Marschallstafeln bestand, und zu welcher der anwesende Adel nebst einigen Städtischen Deputirten und verschiedenen andern Personen gezogen wurden. Nach aufgehobener Tafel begaben sich die Höchste Herrschaft mit einem starken Gefolge von Carossen auf das dem Herrn Hausmarschall von Schönberg gehörige Guth Schmochtitz. Bey Höchsteren Rückkunft in der Dämmerung ward die Stadt erleuchtet, welche Erleuchtung Höchstdieselben nach gehaltener Abendtäfel, in Carossen mit großem Gefolge, sowohl an den beyden Landhäusern, als am Domecapitul, am Rathhause, am innern Lanenthor und vielen andern sowohl innerhalb der Stadt, als in den Vorstädten erleuchteten Häuser anzusehen geruheten.

Den 19 May erhoben sich die Durchlachtigsten Herrschaften zurück nach Dresden, und lieffen unterwegens Eleadrons des zwischen Baugen und Gödda zusammengezogenen Herzog Curländischen Chevaux legers die Manoeuvres zu Höchsterenselben Wohlgefallen verrichten. Die zum Andenken dieser Huldigungsfeyerlichkeit geprägte goldene und silberne Huldigungsmedaille enthält auf dem Avers das Bildniß Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pferde, mit der Ueberschrift: Adventus optimi Principis, und unten Budisla M. DCC. LXIX. auf dem Revers aber die Bilder der Treue mit Kornähren, und der Glückseligkeit mit vollem Fruchthorne, worüber die Worte: Fides et Felicitas, unten darunter aber: Ordinum Lusaciae Superioris d. XVIII. Maji, besündlich sind.



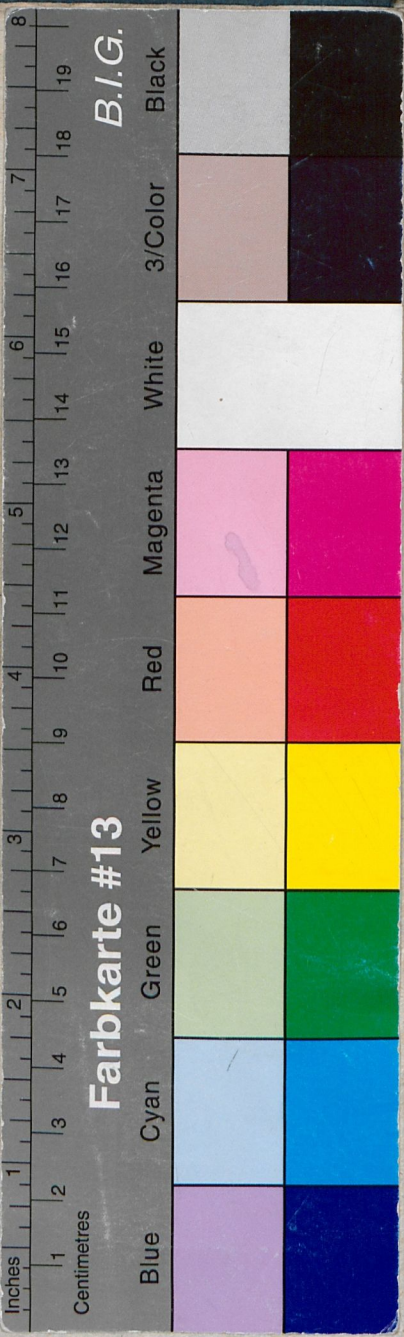
g
r
en
en
ft
r
en
h
n
n
b

n
e
l
l
d
e
r

ULB Halle 3
004 927 443





B.I.G.

Farbkarte #13

N a c h r i c h t

von denen

E r b h u l d i g u n g e n ,

welche

Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit,

S E R R

F r i e d r i c h A u g u s t ,

Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen,
des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall, Churfürst, und Marg-
graf zu Ober- und Nieder-Lausitz, &c. &c.

unser gnädigster Herr,
in nachfolgenden Städten
in Höchsteigener Person einzunehmen geruheren,

als:

- 1) in Dero Residenzstadt Dresden;
- 2) in der Stadt Lübben
in der Niederlausitz;
- 3) in Wittenberg;
- 4) in Leipzig;
- 5) in Freyberg;
- 6) in der Haupt-Sechsstadt
Budisin in der Oberlausitz;

Nebst darzu gehbrigen Kupfern,

wobey besonders

bey der Stadt Budisin der prächtige Churfürstl. Einzug
in Kupfer vorgestellt wird.

Stolpen, bey Peter Richtern, Buchbinder. 1770.